

Auf den Ringstraßen rollten sich fortwährend die Massen zu neuen großen Ansammlungen zusammen. Um 3 Uhr nachmittags kam es zu neuen blutigen Zusammenstößen zwischen Volk, Polizei und Militär. Die Anzahl der Verwundeten beläuft sich auf über 300, darunter drei Kinder. Ein ganzes Infanterieregiment besetzte den Platz vor dem Nationaltheater und die Masochisten. Am Solauer-Ring stürzten die Massen 33 elektrische Straßenbahnwagen um, um Karrikaturen zu bauen. Sie wurden aber vom Militär gesprengt.

Budapest, 23. Mai. Die Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Militär dauern an. Die Menge versucht die Gasolierwagen zu zerstören, was die Polizei mit allen Mitteln zu verhindern trachtet. Die Besetzung der Gasolierwagen ist funktionierend, wurde, erweist sich als ungründlich. Eine Nachschube wurde in Brand gesetzt. Im Hause des Hrn. Baron Kossuth wurde eine Bombe geworfen, die das Treppenhause und das Tor zerstörte. Um 9 1/2 Uhr abends wurden sieben Tote gemeldet, die Opfer des heutigen Tages geworden waren. Um 11 Uhr abends wurden vierhundert Demonstranten in der Umgebung des Nationaltheaters festgehalten. Im Laufe des Tages wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Menge zerstörte eine Asphaltfabrik, schleifte Köhler mit Feuer auf die Straße und steckte sie in Brand. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn und der Untergrundbahn wurde nachmittags eingestellt.

Die Demonstrationen dauerten den ganzen Tag hindurch in großem Umfange fort. Die Stadt gewinnt das Aussehen eines Feldlagers, da zahlreiche Abteilungen Militär an verschiedenen Punkten aufgestellt sind. Der Direktor der Gasanstalt erklärte dem Oberstaatsanwalt, daß er infolge der Zerstörung von Gaslampen und des Ausströmens des Gases keine Garantie für die Beleuchtung übernehmen könne.

Die Opfer.

Wien, 23. Mai, abends. Nach verlässlichen Angaben beträgt die Zahl der Todesopfer tatsächlich fünf, wovon die Mehrzahl gar nicht an dem Kampf beteiligt gewesen ist. Der eine ist ein Bauarbeiter, der auf einem Gerüst arbeitete, als er von einer Polizeikugel getroffen wurde; ein Schüler wurde auf dem Wege von der Schule losgeschossen; ein dritter Unbekannter wurde mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. In den Krankenhäusern befinden sich 81 Schwerverletzte, darunter einige, die kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die Zahl der in häuslicher Pflege befindlichen und vor allem der Verwundeten läßt sich nicht übersehen.

Die öffentlichen Institute und Banken, der Klub der Regierungspartei und das Nationalkasino werden von starken Polizeibestimmungen bewacht. In der Großen Ringstraße wurde von Demonstranten ein umgestülpter Straßenbahnwagen mit Petroleum besessen und angezündet. Die Polizisten mußten den Brand mit Sand ersticken. Die Polizei geht überall mit blinder Wut gegen die Menge vor. Nachmittags ließ es, daß die sämtlichen Vergnügungsorte und Theater abends geschlossen seien. An dem städtischen Theater haben die Musiker bei einer Probe am Nachmittag gestreikt. Die Polizei will die Theater schließen, Vorstellungen zu geben.

Verhandlungen.

Budapest, 23. Mai. Die Regierung droht mit der Verhängung des Belagerungszustandes.

Unter der Bedingung der Demonstration sind Verhandlungen begonnen worden, um den Frieden im Parlament auf Grund der Vorlage einer gerechten Wahlreform herzustellen. Graf Apponyi und Ludwig Kossuth erklärten in der Sitzung, die Schaffung der Wahlreform erschwere nunmehr unerträglich. Tisza mußte heute der Geschäftsordnung freien Lauf lassen. Die Wahlreform kam auch heute nicht zur Verhandlung.

Budapest, 23. Mai. Heute abend hat die sozialistische Parteiliste einen Aufruf an die organisierte Arbeiterschaft erlassen, in dem diese aufgefordert wird, den Ausstand zu beenden und die Arbeit morgen früh wieder aufzunehmen.

Verhaftungen.

Budapest, 23. Mai. Das Militär hat sämtliche Hauptstraßen und öffentlichen Plätze besetzt. Jede Ansammlung wird im Keime erstickt. In den Straßen herrscht verhältnismäßig Ruhe. Der Verkehr der elektrischen Tramway ist überall eingestellt. Die Polizei hat mehrere Leisten der Persönlichkeiten der Sozialdemokratie verhaftet. Man beachtet, dieselben für die heutigen Anträge verantwortlich zu machen. Das Erscheinen der Zeitungen ist in Frage gestellt, da die Zensur noch keine Befreiung erhalten haben, daß sie die Arbeit wieder aufnehmen dürfen. Die heutigen Abendblätter sind infolgedessen nicht erschienen, und auch die Morgenblätter dürfen nicht in Druck gehen. Ministerpräsident Tisza wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach nach Wien begeben, um dem Kaiser über die Vorkommnisse Bericht zu erstatten. Die Aufregung in der Stadt ist immer noch eine sehr große. Man befürchtet für heute abend neuerliche Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der bewaffneten Macht. Von den umliegenden Städten wurden Militärabteilungen nach Budapest beordert. Viele Schaulustler sind mit einem Anlauf bedeckt, das die Zustände zu sehen. Es lebe das allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht! wodurch die Gefahr sich vor Zerstörung ihrer Scheiden schützen wollen.

Verhaftungen Tisza und das Abgeordnetenhaus.

Budapest, 23. Mai. Heute wurde die Beratung der Wahlreform im Abgeordnetenhaus fortgesetzt. Die oppositionellen Redner Graf Apponyi und Tisza ergrißen vor der Tagesordnung das Wort. Apponyi erklärte, wenn man die objektive Richtschnur der Staatsraison ganz der Willkür des Präsidenten anheimstellen, so sei der ganze Rechtszustand der Verfassung in Gefahr. Tisza äußerte Zweifel gegen die Rechtsgültigkeit der Präsidentenwahl. Mitterweile erschienen Abgeordnete im Beratungssaal und tritten mit, daß infolge von Zusammenstößen der Demonstranten mit Militär und Polizei zahlreiche Verwundungen vorgekommen seien. Präsident Tisza ersuchte den Redner, weiter zu sprechen. Abgeordneter Rath (Zusammenhang) hat, daß infolge der Aufregung, die die Mitteilung von dem Streikentzug herbeigeführt habe, die Sitzung suspendiert werde. Der Präsident erklärte, das Parlament wäre kein Wahlfahrtausschuß, und forderte den nächsten Redner auf, seine Rede zu beginnen. Als dieser über die Strafrechtsreform sprach, wurde er vom Präsidenten ermahnt, bei der Sache zu bleiben. Unterdessen forderte die Opposition geschlossene Sitzungen. In dieser wurde ausführlich über die Strafrechtsreform die Tagesordnung gesetzt worden; dadurch würde die Ruhe wiederhergestellt werden. Er forderte alle Parteien auf die Hand zu einem ruhigen Friedensschluß zu bieten. Die meisten oppositionellen Redner ergingen sich in heftigen Beschwerden wegen der Vorenthaltung der Wahlreform. Apponyi forderte mit Rücksicht auf die Demonstration Aufhebung der Sitzung. Präsident Tisza erklärte, man müsse weiterarbeiten; das Parlament dürfe sich nicht wie ein hysterisches altes Weib gebärden. Unter großer Erregung wurde dann die Sitzung geschlossen.

Eine Kundgebung im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Mai. Im Abgeordnetenhaus beantragte heute der sozialistische Sozialdemokrat Renc, angesichts der Vorgänge in Ungarn zum Frieden der Soldaten mit dem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht und als Protest gegen den Mißbrauch der Armee eine halbseitige Unterbrechung der Sitzung einzutreten zu lassen. Der Antrag wurde abgelehnt. (Preisfrage, Punkte auf das allgemeine Wahlrecht in Ungarn, Abzugstrafe gegen den Grafen Tisza seitens der Sozialdemokraten.)

Wien, 23. Mai. Gegen Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Abg. Dr. Adler (Soz.) unter Hinweis auf die Vorgänge in Budapest unter der Maske des Kampfes für die Wehrreform bestände sich der Versuch der in Ungarn herrschenden Magnatentum, das Recht der Wähler Ungarns auf das von der Krone versprochene allgemeine Wahlrecht zu erschöpfen. Der Redner protestierte sodann gegen die Verwendung der gemeinsamen Armee gegen friedliche Demonstranten und ersuchte das Präsidium, deswegen bei der Regierung zu intervenieren. Ferner verlangte er die Einstellung der Beratungen des Wehrausschusses, solange in Budapest die Gefahr bestehe, daß Menschen gemordet würden. Der Vizepräsident Bogacnik erklärte, so sehr er die Vorläufe dem menschlichen Standpunkt behaupte, so liehe dem Präsidium doch kein Einfluß auf die Verwendung der gemeinsamen Armee zu. Der Wehrausschuß sei auf den 30. Mai einberufen und werde selbst darüber entscheiden, ob er unter den obwaltenden Umständen die Beratungen fortsetzen solle oder nicht. Die nächste Sitzung findet am 30. Mai statt.

Deutsches Reich.

Schwarzblauer Raub im Dreiklassenhaus.

Gestern gab's, wie bereits berichtet, zum Schwarzblau noch einmal tüchtig Raub im preussischen Landtag. Es war aber diesmal feiner von den unangenehmen Sozialisten, die den verdrängten Mittel- und höheren Klassen zum Raubmachen gab, sondern ein leidenschaftlich feindselig preussischer Oberlandesgerichtsrat und ein preussischer Minister.

Als der Zentrumredner Marx bei der zweiten Lesung des Verfassungsgesetzes, des Ausnahmengesetzes gegen Polen und Litauen, scharfe Angriffe gegen den Landwirtschaftsminister richtete, erhob sich dieser zu einer sehr geharnischten Entgegnung, in deren Verlauf, schwer gereizt durch das Ausspielen seines Vaters, des bekannten früheren Zentrumsführers v. Schorlemer-Kess, gegen seine Person, der Minister in höchster Erregung die Faust gegen das Zentrum ballte und schüttelte, das zusammen mit den Polen fast nach jedem Satze des Ministers in tosenden Lärm ausbrach.

Ein allgemeiner Sturm brach nochmals los, als der Abgeordnete v. Radowitz (freik.) dem Zentrumredner Marx vorwarf, er bestelle ein hohes Staatsamt — Marx ist Oberlandesgerichtsrat — und bestreite eine staatsfeindliche Politik. Der Tumult, der nun entstand, war unbeschreiblich. Hoffen schen es, als wollten die Zentrumsmänner und die Polen die Tribüne stürmen. Rufe: Raus von der Tribüne! Demnächst gellten durch das allgemeine Haus. Dazwischen rief Genosse Hoffmann zur Weisheit hinüber: „Wenn aber nun der Tumult kommt!“ Nur langsam legten sich die empörten Wogen.

Herr v. Erla hielt es diesmal nicht für nötig, den Tumult mit seinen Mannen kommen zu lassen. Waren's doch keine Sozialdemokraten, die sich ungebührlich betrugten. Irrendweise größte politische Bedeutung ist dem Raub kaum beizumessen. Schwarze und Blaue werden weiter allerhand Helldaten gegen das deutsche Volk verüben, wenn auch einmal ein paar von ihnen im Dreiklassenhaus aneinander geraten sind.

Herr Marx befürchtete zwar in seiner Rede: „Wir werden nie und nimmer einer Besetzung unsere Zustimmung geben, die die Bevölkerung des Staates nach Klassen scheidet und eine Klasse schlechter behandelt als die übrigen.“, indem sie es ruhig duldeten, daß ein großer Teil ihrer Abgeordneten bei der Abstimmung über die Wahlrechtsanträge fehlte.

Parlamentarische Judthauschwärmer.

Die konservative Reichstagsfraktion hat den dreifachen Versuch unternommen, ein Votum des Reichstags für ein neues Judthausgesetz herbeizuführen. Mit 273 gegen 62 Stimmen hat der Reichstag am Mittwoch in namentlicher Abstimmung diesen Vorstoß abgewiesen. Verschiedenen Scharfmachern war es bei dieser Aktion anscheinend selbst nicht ganz geblieben, denn sie verhielten unter der Hand, die Sozialdemokraten zu bewegen, den Antrag auf namentliche Abstimmung zurückzuziehen. Ein Versuch, der schließlich mißglückte. Durch die namentliche Abstimmung mußten die Herrschaften Farbe bekennen und ihre Namen verdienen der breitesten Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu werden. Wir lassen sie nachstehend folgen:

Dr. Arenst, Arnstadt, Dr. Bärwinkel (nass.), Barling (nass.), Dr. Becker (nass.), v. Böhlendorff-Kilpin, Dr. Böttger (nass.), v. Polke, v. Bonin, v. Brederlow, v. Brodhagen, Graf v. Garmar (Osten), Graf v. Garmar (Zielersw.), Dietrich, Frommer, Graf v. Galen (Zentrum), Freih. v. Gamp-Rasjauen, Dr. Giese, Gräfe, v. Halem (Schweg), Dr. Hegen-scheidt, Oestermann (Bauernbund), Dr. v. Heydebrand, Joesch, Jri (Erding, J.), Graf v. Kanitz, Freiherr v. Kerckring zur Borg (J.), Kiese (nass.), Kreis, v. Kröcher, Wäcker, Walfenb., v. Waffow, Martin, Meyer (Gelle, nass.), Meyer (Kreuzburg), v. Michaelis, Reibel, Niederländer, v. Normann, Dr. Dertel, v. Ceryn, Red (Luz), Ritter, Rother, Rupp, Schulz (Bromberg), Dr. Graf v. Schwerin, Siebenbürger, Straß (nass.), Dr. v. Reib, Vogt (Graßheim), Vogt (Holl), Wärmuth (wid), Weinhild, Werner (Dersfeld, Antij.), Graf v. Westarp, Witt, v. Winterfeldt, Witt, Wittum (nass.), Zimmermann (nass.).

Neun Nationalliberale — wir wiederholen — die Abg. Dr. Bärwinkel, Barling, Dr. Becker, Dr. Böttger, Kiese, Meyer (Gelle), Straß, Wittum und Zimmermann leisteten den judthausgesetzlichen Junkern und Schnapsbrennern Gefolgschaft. Sollten sie zu den 43 gehören, die mit dem Gelde des Zentralverbandes der Industriellen gewählt worden sind? Zu ihnen gestellten sich die feudalen Zentrumsherrn Graf Galen und Freiherr v. Kerckring zur Borg, denen sich der fanatische Jünger Jri angeschlossen. Was sagen die Führer der katholischen Arbeiter, die Giesberts, Weder (Arnsberg), Schiffer usw., zu den Bestrebungen ihrer Fraktionskollegen? Die Arbeiterschaft wird sich die Namen der 62 Judthauschwärmer einprägen müssen, um ihnen zu gegebener Zeit die richtige Antwort geben zu können.

Die getreue Post.

Das Berliner Scharfmacherorgan, Die Post, eine ganz besonders vaterländische Staatsfähige, ist wiederholt über Wilhelm II. hergefallen, und zwar in einer Weise, die einem sozialdemokratischen Redakteur schlecht bekommen wäre. Genosse Eideckum hat bekanntlich im Reichstag auf diese Leistungen der Post hingewiesen, als Weismann-Vollweg und seine Freunde stark in Entrüstung über diese sozialdemokratische Kaiserkritik machten. Das ist offenbar der brave Post nicht sehr angenehm gewesen und so erzählt sie ein langes und breites von der

„treuen Liebe und der wahren Freundschaft“ für Wilhelm II. von der sie befehle sei. Unter anderem ist folgendes in zwei Spalten zu lesen:

„Wenn in nationalen Kreisen der Kaiser gebeten, gemacht, unter Umständen gelehrt wird, so geschieht das immer Vergens. Treue Freunde aber haben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, zu bitten, zu mahnen und die Wahrheit zu sagen. Wir sind treue Anhänger des Kaisers und begeisterte Anhänger des Kaiserthums. Die Sozialdemokraten sind überaus energiegeladener und erstreben die Beseitigung der Monarchie, die Verdrängung oder Beseitigung des Monarchen. Das ist der gewaltige, nie zu überbrückende Unterschied, der sie von uns trennt. Das Südelum heute versucht, dies abzuleugnen, so zeigt das leicht die Freiheit der Sozialdemokratie, die sich ja nur zu oft mit der Verschiedenheit paart. Germanische Auffassung ist es immer gewesen, daß der Fürst der Beste, der tüchtigste und erste der freien Männer des Volkes sei. Wir erblicken nicht im Kaiser ein übermenschenähnliches Wesen ohne Fehl und Tadel, sondern einen Menschen, wie wir sind, mit seinen Vorzügen und Fehlern. Wir sind keine Opponenten, die feindselig dem Monarchen göttliche Ehren erweisen, sondern freie deutsche Männer, die auch ihrem König und Kaiser ihre Meinung offen und freimütig äußern. Nach unserer Ansicht ist sowohl die nationale Parteien im Reichstage, als auch die nationale Presse in dieser Beziehung besonders im ersten Jahre der Regierung Wilhelm II. viel zu wenig getan und eine gewisse Schuld auf sich geladen. Hätte man in diesem Sinne offener, ehrlich und treu solche Mahnungen der Regierung Wilhelm II. gegeben, so würde manches vermieden worden sein, das Schmach, Bitterkeit und Resignation in die Herzen gerade der besten Vaterlandsliebenden geträufelt hat. Es würde jene Stimmung vermieden worden sein, die im Jahre 1908 im Novembersturm den kaiserlichen Ausbruch suchte und fand.“

Die brave Post tut so, als wenn sie nur eine launische Kritik an Wilhelm II. geübt hätte, sie verweigert aber, daß sie auf Wilhelm II. in wüster Weise losgeschimpft hat! Die Wahrheit ist, daß die treue Liebe und die wahre Freundschaft der Post für ihren angestammten Kaiser und König nur so lange währen, wie dieser Kaiser und König die Wünsche der hinter der Post stehenden Scharfmacher gehorjam befolgt. Tut er das nicht, so bekommt er von der Post sehr deutlich zu hören, daß er nichts taugt. Und sollte einmal ein Monarch versuchen — was ja allerdings die Junker und Scharfmacher gar nicht zu befürchten brauchen —, sich wirklich für die Interessen der Volksmassen einzusetzen, so würden sich sicher die Herren von der Post schleunigst in blutige Revolutionäre verwandeln.

Protestversammlungen gegen die Dreiklassenwahl in Preußen.

In Halle a. d. Saale protestierte die Arbeiterschaft in zwei von Tausenden besuchten Versammlungen gegen die Gewalttakte des preussischen Abgeordnetenhauses. Die Referenten, Reichstagsabg. Fritz Kunert und Redakteur Karl Bod, die als letztes Mittel gegen das Treiben der Reaktion den Massenstreik bezeichneten, fanden stürmischen Beifall. Sehr gut besuchte Protestversammlungen gegen die Dreiklassenwahl und gegen die kaiserlichen Verordnungen wurden auch abgehalten in Eisenburg, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Eisleben und Artern.

Die Versammlungen, die in Artern und den Vororten Ehrenfeld und Rall stattfanden, waren überfüllt. Die Resolution, die einstimmig Annahme fand, wendet sich mit besonderer Schärfe gegen das Zentrum, das durch Abwanderung nahezu der Hälfte seiner Abgeordneten einen Beschluß zugunsten des geheimen und direkten Wahlrechts hintertreiben und dadurch selbst die allerbestmögliche Reform des einheitlichen aller Wahlsysteme verhindert hat. Zusätzliche sind nicht vorgekommen; die Polizei hatte umfassende Vorbereitungen getroffen, bekam aber keine Arbeit. Man hatte die Zahl der berittenen Schutzmänner dadurch vermehrt, daß man Feuerkürassiere in Schutzmanns Kleidung stellte.

In Danzig wurde in einer von 2000 Personen besuchten Versammlung eine Protestresolution einstimmig angenommen.

Im Hanauer Reichstagswahlkreis fanden drei statt besuchte Versammlungen statt, die gegen die Dreiklassenwahl in Preußen protestierten, und zwar in Hannau, Vodenheim und Fedenheim.

Die Arbeiterschaft der Unterweserorte (Bremen) haben -Geestemünde- heute unternommen am Mittwoch in drei imposanten Versammlungen eine wichtige Demonstration gegen die Wehrverordnungen, gegen die Reaktion und gegen die politische Kurzsichtigkeit.

Das Märchen vom guten Präsidenten.

Die reaktionäre Presse ist so stoffarm, daß sie immer noch den „Fall Scheidemann“ in allen Konzerten erzählt. Die Wiesbadener Zeitung, ein Blatt, das dem national-liberalen Kommerzianten Hartling nahe steht, ist gar „in der Lage mitzutheilen“, daß „sich das Staatsministerium (sowohl mit den Neuierungen des Abg. Scheidemann wie auch mit der wiederholt aufgegebenen Schwerebrigkeit des Präsidenten Dr. Kämpf gegenüber sozialdemokratischen Kämpfern befehle“. Das blutige ultramontane Blatt druckt mit Begehen diesen Schwindel nach, obwohl das aus Reichstagsakten sehr gut debienete Blatt wissen könnte, daß nicht nur die Wiesbadener Meldung, sondern auch die ganze künstliche Erregung auf schwindelhaften Voraussetzungen beruht. Wie das amtliche Stenogramm ausweist, ist Scheidemann während seiner Rede zweimal zur Ordnung gerufen worden, den dritten Ordnungsruf erhielt er erst nach Beendigung seiner Rede auf Grund der Einsichtnahme in das Stenogramm. Von einer Verlesung der Präsidialpflichten zugunsten eines Sozialdemokraten kann demnach nicht die Rede sein, und das gibt jetzt auch die Germania keinlaute zu, so schwer ihr das fallen mag.

Keine Fahrpreiserhöhung für die Arbeiterjugend.

Nach einer Verfügung des preussischen Eisenbahnministers soll für die Eisenbahnverwaltung auch für die Jugendbeförderung verwendet werden. In dem Jugendvereinen bei Ausflügen Fahrpreiserhöhung gemindert wird. Der Leiter der Magdeburger Arbeiterjugend beantragte nun auf Grund der Verfügung des Ministers die Preisermäßigung für eine Pfingstfahrt. Die Eisenbahndirektion lehnte das Gesuch ab mit folgender Begründung:

„Nach den Tarifbestimmungen wird nur den Jugendabteilungen von bestimmten Vereinen ermäßigte Fahrpreise erteilt, indem Jugendvereine bei Ausflügen Fahrpreiserhöhung gemindert wird. Der Leiter der Magdeburger Arbeiterjugend beantragte nun auf Grund der Verfügung des Ministers die Preisermäßigung für eine Pfingstfahrt. Die Eisenbahndirektion lehnte das Gesuch ab mit folgender Begründung:

„Nach den Tarifbestimmungen wird nur den Jugendabteilungen von bestimmten Vereinen ermäßigte Fahrpreise erteilt, indem Jugendvereine bei Ausflügen Fahrpreiserhöhung gemindert wird. Der Leiter der Magdeburger Arbeiterjugend beantragte nun auf Grund der Verfügung des Ministers die Preisermäßigung für eine Pfingstfahrt. Die Eisenbahndirektion lehnte das Gesuch ab mit folgender Begründung:

„Nach den Tarifbestimmungen wird nur den Jugendabteilungen von bestimmten Vereinen ermäßigte Fahrpreise erteilt, indem Jugendvereine bei Ausflügen Fahrpreiserhöhung gemindert wird. Der Leiter der Magdeburger Arbeiterjugend beantragte nun auf Grund der Verfügung des Ministers die Preisermäßigung für eine Pfingstfahrt. Die Eisenbahndirektion lehnte das Gesuch ab mit folgender Begründung:

Die große Gage.

Die soeben erschienenen Ranglisten der preussischen und württembergischen Armee — ein dickes Buch — kann nicht gerade daran Anspruch erheben, ein unterhaltendes Werk zu sein, aber sie verdient die weitgehendste Beachtung der Steuerzahler. Nach der neuesten Ausgabe wurden im Jahre 1911 pensioniert: je 1 General der Infanterie, der Kavallerie und der Artillerie; 31 Generalleutnants und 40 Generalmajore, das sind also in einem Jahre 88 Generale. Rechnet man für jeden dieser Generale im Durchschnitt nur 10 000 M. Pension, so bedeutet das eine Pensionslast von 880 000 M. Dazu kommen dann noch 40 Obersten, 32 Oberleutnants und 111 Majore, macht zusammen 192 Stabsoffiziere. Ohne Zweifel werden sich viele dieser Herren einer recht robusten Gesundheit erfreuen, allein nach militärischen Begriffen sind sie nicht mehr — selbstständig. Diese häusliche Pensionierung hängt mit dem System zusammen, das einen Frontsoldaten nicht mehr im Heere duldet, wenn angenommen wird, er sei zur Beförderung in die nächsthöhere Charge nicht geeignet. Das Reich würde enorme Summen sparen, wenn man einen nicht zur Beförderung geeigneten Offizier in seiner jetzigen Stellung beließe, bis er wirklich untauglich wird.

Beamtenrecht.

Die Reichspostverwaltung hat gegen den Vorsitzenden des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, Fritz in Berlin, die Einleitung eines Disziplinarverfahrens angedroht. Dem Beamten wird vorgeworfen, daß er im Verbandsorgan böswillige Angriffe gegen die Regierung und gegen den Staatssekretär des Reichspostamts gerichtet hat.

Kleine politische Nachrichten. Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bestätigt, ist als Nachfolger des Reichsministers in Konstantinopel, Freiherrn Marschall v. Bieberstein, der Generalleutnant in Wien, Freiherr v. Wangenheim, in Aussicht genommen. — Zu Beginn der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses teilte der Präsident Freiherr v. Grise mit, daß die Abgeordneten Veltzsch und Firzloff gestorben sind. — Aus Paris wird gemeldet: Der Leiter des Bistums Anarchie wurde verhaftet, weil er in seinem Blatte die Pariser Automobilkonditionen verherlicht hatte. — Präsident Laffi erklärt, er verfüge über eine ausreichende Zahl von Delegationen, um die Nomination zu erlangen und er werde nicht zurücktreten.

Rusland.

Frankreich.

Belgien.

Paris, 23. Mai. Bei der Wahl des Kammerpräsidenten entfiel im ersten Wahlgang auf Deschanel 210, auf Etienne 138, auf Cochery 98 und auf den Sozialisten Vaillant 67 Stimmen. Versplittert waren 28 Stimmen. Im zweiten Wahlgang erhielt Deschanel 292 Stimmen, Etienne 203 Stimmen. Deschanel ist somit zum Kammerpräsidenten gewählt, und zwar von den geeinigten Sozialisten, die ihm als Anhänger des Verhältnismäßigkeitsystems ihre Stimme gaben.

Zur Lage der belgischen Arbeiter. Ein von der schönen illustrierten Revue 'Le Travail' gegebener Bericht über die belgischen Arbeiterbewegung unter der Herrschaft dieser Partei. Oben, 1883, vor der Revolutionsära, zwei verkümmerte Arbeiterfrauen, elende Abfälle eines Fleischerbolens, unten, nach 28 Jahren Revolutionsregierung: gut gekleidete und gesunde Frauen, zusammen mit denen des Bürgertums die schönsten Stücke aussehend. Nach der Fleischersteuerung der letzten Jahre und angesichts der Schandblöde, die namentlich in den Röhren der Arbeiterinnen gepaßt werden, ist das ein Ausdruck der Verlogenheit wie die infamen Schandblätter gegen die weibliche Schule. Wie es in Wahrheit mit der Lage der belgischen Arbeiter aussieht, zeigt der Bericht an der Hand einer Reihe offizieller Zahlen.

Nach einer Erhebung des der Universität Brüssel angeschlossenen Solow-Instituts haben 75 Proz. der belgischen Metallarbeiter ungenügende Nahrung. In der Gegend von Charleroi war für 82 Proz. der untersuchten Arbeiter das Brot die Hauptnahrung. Nur in Brüssel hatten 75 Proz. der dortigen Metallarbeiter einen Fleischverbrauch von 20 Proz. ihrer Gesamtzunahme. In anderen Industriebezirken ist dieser Gehalt im ständischen Landgebiet nur den vierten Teil so hoch. Nach den Berichten der Wohltätigkeitskommission sind etwa 500 000 belgische Wohnungen in den gesundheitswidrigen Verhältnissen nicht entsprechend. Nach dem Bericht der Brüsseler Stadtverwaltung für 1911 bestanden von rund 50 000 Wohnungen 8500 nur aus einem Zimmer. Darunter 4224 mit zwei Bewohnern, 2220 mit drei, 1039 mit vier, 519 mit fünf und 396 mit sechs bis sechzehn Bewohnern; 8408 Wohnungen mit über 25 000 Personen!

Nach staatlichen Feststellungen verdienen 65 Proz. der Industriearbeiter unter 3 1/2 Fr. (2,85 M.) den Tag; von den ungelerneten 67 Proz. unter 2 und 93 Proz. unter 3 Fr. Bis vor wenigen Monaten hatte die große Masse der Staatsarbeiter weniger als 2 Fr. Erst die Währungsreform hat hier etwas Besserung gebracht. Aber es gibt noch Straßenmänner, die nur 2 1/2 Fr. verdienen. Und bei den von Revolutionsgeistesgeleiteten Kleinrentnern haben die Staatsarbeiter schon viel zu verdienen. Die Erwerbseinkünfte sind 2 M. für zwölfstündige Arbeitszeit. Die Erwerbseinkünfte über die Heimatzeit ergaben, daß Arbeiterinnen, die von den Arbeitgebern ertragen, in Spinn und Weberei in zwölf Stunden 75 bis 90 Cent (60 bis 75 Pf.) verdienen. Die Löhne betragen sich zwischen 18 und 2 Cent die Stunde!

Nach einer Erhebung des englischen Arbeitsamtes waren die durchschnittlichen Löhne in England, Deutschland, Frankreich 111, 117, 121. Die Bezahlung einer Stunde war also: in England 100, Deutschland 74,8, Frankreich 64,1, Belgien nur 51,2. Dabei die bessere Steuer- und Sozialgesetzgebung Englands noch weiter in Betracht zu ziehen ist.

Italien.

Die Suche nach den Mitschuldigen.

Rom, 23. Mai. Im Verlaufe der Untersuchung gegen den Attentäter Dalba soll gestern der hochangesehene Advokat Gaetano Di Blasio in Cassino als Mitschuldiger verhaftet worden sein. Seine Verhaftung erregt das größte Aufsehen. Die Bevölkerung Cassinos glaubt nicht an seine Schuld, die Kaufleute haben zum Protest gestern ihre Läden geschlossen.

Auch in Cassino, Bologna und Mailand wurden mehrere Anarchisten verhaftet. Die Verhaftungen sollen ebenfalls mit dem Anschlag in Verbindung stehen.

Türkei.

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel, 23. Mai. Der Korrespondent des Daily Telegraph meldet auf Grund persönlicher Erkundigungen an maßgebender Stelle: Die Situation im Norden Albanien ist eine außerordentlich ernste geworden. Die Angriffe, die vor kurzem gegen Skopje und Mitroviça unternommen wurden, sind derart heftig gewesen, daß die Regierung betrachtet sie als lokale Demonstrationen ohne große Wichtigkeit, sie hat aber trotzdem zwei Bataillone in das Unruhengebiet entsandt und glaubt mit dieser Maßnahme die Ordnung gesichert zu haben. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß es sich in Albanien nicht um eine Rebellion handelt, sondern um eine Bewegung, die auf räuberischen Charakter trägt.

Bandenkampf.

Salonik, 23. Mai. Bei Soroh im Vilajet Janina kam es zwischen türkischen Militär und einer griechischen Bande zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem vier Griechen und drei Türken gefallen sind. Nach längerem Kampfe behielten die Soldaten die Oberhand und zwangen die Revolutionäre zur Flucht.

Rußland.

Die revolutionäre Bewegung.

Petersburg, 23. Mai. Die heftige Arbeiterbewegung nimmt stetig ernsteren Charakter an. Trotz der Verhaftung des vereinigten Streikkomitees halten die ausländischen Arbeiter in der Umgebung der Stadt Versammlungen ab, wo revolutionäre Reden gehalten werden. Sollte es zu einer Einigung zwischen den Arbeitgebern und Ausländern nicht kommen, so darf man mit ernstlichen Ereignissen rechnen.

Marokko.

Ein neues Protektorat.

Paris, 23. Mai. Die Regierung hat im Laufe der letzten Tage mehrere Radiotelegramme von General Louis, General Rollin und dem Befehlshaber Regault erhalten, die vermuten lassen, daß die Abwendung weiterer Truppenverpflichtungen dringend erforderlich ist. Aus den Depeschen geht hervor, daß die Gärung unter den Stämmen eine allgemeine sei. General Rollin, der seine Reise nach Fez außerordentlich beschleunigt, wird wahrscheinlich am Sonnabend in der marokkanischen Hauptstadt ein treffen. Mit der Ankunft des Generalleutnants dürfte auch eine größere Richtigkeit der französischen Truppen einlezen. Man wird dann auch in der Lage sein, der Regierung mitzuteilen, ob Verstärkungen notwendig sind oder nicht. Bekanntlich sind vor nicht allzulanger Zeit bereits 4000 Mann zur Ergänzung nach dem westlichen Marokko abgegangen. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist der französische Kaufmann Martin auf der Reise nach Rabat ermordet worden.

Paris, 23. Mai. Die Aleris glaubt zu wissen, daß außer den soeben abgegangenen 4000 Mann weitere 5000 als Verstärkung nach Marokko geschickt werden sollen. Diese Verstärkungen sollen hauptsächlich zur Säuberung der Clappentrafiken und zur Befestigung der Gebiete zwischen Fez, Meknes, Marrakech und der atlantischen Küste dienen. Die Truppen im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet sollen gleichfalls in einiger Zeit verstärkt werden.

Sinai.

Einrichtungsgesetz.

Bej, 23. Mai. Heute vormittag fand die Einrichtung der bisher vom Kriegesgericht zum Tode verurteilten achtundvierzig Marokkaner statt.

China.

Peking, 23. Mai. Die verlastet, hat infolge der heftigen Angriffe in der Nationalversammlung wegen verschwenderischer Veranschlagung der letzten kleinen Anleihen der Premierminister Tang Schaochi sein Rücktrittsgesuch eingereicht; die anderen Kabinetmitglieder seien bemüht, ihn zur Zurücknahme des Gesuchs zu bewegen. Tangschaochi Rücktritt würde, wie man glaubt, das wachsende Gefühl des Mißtrauens zwischen Fremden und Chinesen befestigen. In einem Erlass wird bestimmt, daß die Unruhen in Turkestan durch Militär unterdrückt werden sollen.

Amerika.

Der Aufstand auf Kuba.

Washington, 23. Mai. Die im Staatsdepartement aus Kuba eingelaufenen Nachrichten lauten pessimistisch. Die Regierung ist anscheinend nicht imstande gewesen, die Stärke und das Ziel der aufständischen Bewegung richtig einzuschätzen. Die kubanischen Militärs behaupten geben zu, daß die Lage ernst ist, glauben aber, der Dinge Herr werden zu können. Eine Anzahl von Kongreßmitgliedern hat sich nach den unruhigen Gebieten begeben, um die Negern persönlich zu stimmen. Die Regierung ordnete die Einschiffung eines Transportes Marineinfanterie aus Philadelphia an Bord der Prairie nach Bahia de Quantanamo an.

Aus Mexiko.

Neuhort, 23. Mai. Mexikanische Revolutionäre belagerten 50 Anhäuser, die in dem Kupferwerk des Smelting Truste in Galbadena Zuflucht suchten.

Der Tripoliskrieg.

Rom, 23. Mai. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Western abend wurden feindliche Kolonnen gemeldet, die einige tausend Mann stark, größtenteils reguläre türkische Truppen, gegen Alagaria vorrückten. Sie wurden auf 1200 Meter herangefahren. Dann eröffnete die Artillerie ein sehr wirkungsvolles Feuer gegen die dichten Kolonnen, die in gedrängter Formation bis auf 800 Meter herantraten. Der Feind hatte schätzungsweise 1000 Mann Verluste. Als schließlich die Nacht hereinbrach, konnte er sich zurückziehen.

Die Italienerandweigungen.

Rom, 23. Mai. (Agenzia Stefani.) Die aus Smyrna ausgewiesenen Italiener, die nach Italien zurückgekehrt sind, schildern die Grausamkeiten und Verfolgungen, die sie seit acht Monaten erdulden mußten. Die türkischen Behörden verlangten vor ihrer Abreise die Zahlung einer Steuer, zu deren Zahlung die Ausländer nicht verpflichtet sind. Viele italienische Fischer werden in Smyrna gefangen gehalten, weil die Türken fürchten, daß sie die Lage der Minen im Hafen kennen.

Italienische Wünsche.

Rom, 23. Mai. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die neuen Operationen der italienischen Flotte im Ägäischen Meere geeignet sein werden, eine energischer Intervention an der neutralen Mächte zur Herbeiführung des Friedens anzubringen. Die Okkupation der Inseln im Archipel, die fast gänzlich von Griechen bewohnt sind, rührt wiederum die heftigste Frage auf, die zu großen Schwierigkeiten führen dürfte. Es liegt daher im Interesse der Großmächte, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, um dem Konflikt eine Ende zu bereiten, da er geeignet ist, die schwierigsten Komplikationen heraufzubekommen.

Parteilagenheiten.

Eine Rundgebung für die Haltung der Sozialdemokratie in der Polenfrage.

Das Exekutivkomitee der polnischen sozialdemokratischen Partei Ostpreußens hat an den Genossen Abg. Nordhardt folgendes Schreiben geschickt: Sehr geehrter Genosse!

Mit tiefer Beunruhigung erfüllt uns Ihre mutigen Ausrufen im preussischen Landtag. Ihre Stellungnahme gegen die nationale Unterdrückung und Enttötung, Gemeinam mit Ihnen erleben wir lauten Protest gegen das unerbittliche völkerverhetzende Treiben. Wir legen unsere herzlichste Empathie für die Genossen, welche den Kampf gegen den preussischen Junker- und Völkerverhetzer führen. Dieser Empathie geben wir in diesem Schreiben Ausdruck, das wir im Namen der Parteibeteiligung der polnischen Sozialdemokratie an Sie richten.

Wit Wrobergruß

Das Exekutivkomitee der polnischen Sozialdemokratie Ostpreußens und Schlesiens.

Dresdner Polizeibericht vom 24. Mai.

Dem zurzeit in Polizeihaft befindlichen Fürstengastling Max Paul Otto Wolf aus Senftenberg, der sich auch Alfred Kübler, Max Kübler und Paul Wolf genannt hat, wurde ein noch gut erhaltenes Fahrrad ohne Markenbild, Nr. 354 433, mit gelbem, schwarz abgesetzten Felgen, roten Rädern, abnehmbarem Lenkhebel, roter Plüsch-Satteldecke und Torpedofreilauf abgenommen, das er vor circa 14 Tagen auf der Landstraße von Rabenberg nach Rabenberg von einem Unbekannten gekauft haben will. Es wird angenommen, daß das Fahrrad gestohlen ist. Der Eigentümer des Fahrrades wird ersucht, sich umgehend im Zimmer 39 der Kriminalabteilung, Schießgasse 71, zu melden.

Am Dienstag, vormittags gegen 9 Uhr, sprang in der Nähe des Pieschner Hafens eine ältere Witwe in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Ein Hausdiener, der der Frau sogleich nachsprang, mußte das Rettungswerk ausgeben und auf seine eigene Rettung bedacht sein. Der inzwischen hinzugekommene Kaiserpedient Wurschberg sprang hierauf in das etwa 4 bis 5 Meter tiefe, starkfließende Wasser, schwamm der Lebensmüden nach und brachte sie unter Aufbietung seiner Kräfte noch lebend wieder ans Land. Ihre Rettung hat sie nur dem schnellen und tatkräftigen, mit Gefahr fürs eigene Leben verknüpften Eingreifen des Wurschberg zu danken.

Auf der Adolauer Straße wurde vor einigen Tagen eine 18 Jahre alte Arbeiterin von einem stadtwärterfahrenden Straßenbahnwagen umgefahren und beiseite geschleudert. Die Verunglückte war bewußtlos und wurde zunächst in die Robertklinik gebracht, wo aber im Krankenhaus nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo man an ihr innere Verletzungen feststellte. Sie soll sich beim Ueberfahren der Straße unachtsam benommen haben und in den Straßenbahnwagen hineingekullert sein.

Vorgestern vormittags gegen 12 Uhr führte aus der 2. Etage des Hauses Nr. 30 der Böhmischen Straße ein 6 Jahre alter Knabe auf die Straße hinaus. Er kam glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Der Abwurf erfolgte, weil der Knabe, während er eine kurze Zeit unbeaufsichtigt war, das Fenster geöffnet und sich zu weit hinausgelehnt hatte.

Beim Fensterputzen stürzte gestern vormittags auf der Brunauer Straße ein Gewerbetreibender rückwärts von einer etwa 3 Meter hohen Leiter herab. Er war eine kurze Zeit ohne Bewußtsein und hatte am Kopfe eine stark blutende Verletzung erlitten.

Wetterbericht von der Wetterkante an der Karslbrücke.

Vom 24. Mai, mittags 12 Uhr.

Barometer 750. Veränderlich. Thermometer + 18° R. Thermometergraph: Min. + 11, Max. + 19. Hygrometer 68%. Wasserstand — 170 cm.

Prognose der städtischen Landbewässerung

für den 25. Mai:

Kornbestände: mäßig; Obst; zeitweise Niederschlag.

Letzte Telegramme.

Der Wahlrechtskampf in Budapest.

Budapest, 24. Mai. Die Ausschreitungen dauerten bis Mitternacht fort, worauf Ruhe eintrat. Das Militär komplettierte im Freien und wurde gegen Morgen abgelöst. Die Straßen sind auch heute militärisch besetzt. Spät nachts versuchten Demonstranten, in die Wohnung des Grafen Tisza einzudringen. Sie gaben mehrere Schüsse ab, wurden jedoch zurückgeschlagen. Der Generalkommando ist beendet. Heute werden die Abendblätter erscheinen. Im ganzen haben 50 000 Arbeiter, ungefähr die Hälfte sämtlicher Fabrikarbeiter, an dem Aufstande teilgenommen. Etwa 200 Personen wurden auf die Polizei gebracht und 31 davon in Haft genommen. Die richtig gestellte Liste verzeichnet 6 Tote und 160 Verwundete, davon 100 Schwerverwundete. An verschiedenen Stellen wurde mit größter Erbitterung gekämpft. Die Menge griff die Soldaten an und versuchte, ihnen die Bajonette zu entreißen. Vielfach wurden aus den Fenstern Revolvergeschosse auf die Polizei abgefeuert. In der Todochystraße gelang es den Demonstranten, die Gasleitung zu zerstören, so daß die Straße in Finsternis gehüllt war.

Im Hinblick auf die deutsche Heeresvermehrung.

Paris, 24. Mai. Einer Zeitungsmeldung zufolge tragen sich einige Parlamentarier mit der Absicht, im Hinblick auf die deutsche Heeresvermehrung den Antrag einzubringen, daß für Kavallerie und Artillerie die dreijährige Dienstzeit wieder eingeführt wird. Die Verlegung des Grundjahres der Wehrpflicht könnte vielleicht dadurch gemacht werden, daß man dem Kavalleristen gewisse Entschädigungen, zum Beispiel eine Prämie von 800 Franc gewähre, die auf ihre dreijährige Dienstzeit verteilt würde. Dieser Vorteil würde viele junge Leute bestimmen, sich freiwillig zu den bewährten Truppen zu melden.

Wales hat die Absichten.

Paris, 24. Mai. Der Sonderberichterstatter des Matin in Fez meldet: Wales hat ihm erklärt, daß es seine unabwehrliche Absicht sei, abzudanken. Was seine Nachfolge angeht, so sei dies eine sehr einfache Frage, über die er sich mit Frankreich verständigen würde. Bei seinem Rücktritt werde er das befriedigende Bewußtsein haben, allen französischen Forderungen entsprochen, alle seine Verpflichtungen gegen Frankreich erfüllt und alle schwebenden Angelegenheiten erledigt zu haben. Er teilte dem Korrespondenten ferner mit, daß er ein Buch über die Geschichte Marokkos ausarbeiten werde, in dem er den Beweis erbringen wolle, daß die Schuld an der Verhinderung Marokkos nicht ihm beizumessen sei.

Aus Algier.

Oran, 24. Mai. In Redroma kam es gestern anlässlich der Aufführung des Verzeichnisses der gestellungspflichtigen Eingeborenen wiederum zu lärmenden Kundgebungen. Von den Brüdern durchzogen unter feindlichen Rufen die Straßen und feuerten gegen einige von Europäern bewohnte Häuser Revolvergeschosse ab. Eine Schwadron afrikanischer Jäger stellte schließlich die Ruhe wieder her. Mehrere europäische Familien haben den Ort verlassen.

Die Kämpfe in Mexiko.

Neuhort, 24. Mai. Nach einem Telegramm aus Villana in Mexiko ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Die Regierungstruppen eröffnen das Geschicht mit starkem Artilleriefeuer, das von der Front der Rebellen, die anscheinend gut beschickt sind, scharf beantwortet wurde. Man glaubt, daß die heutige Schlacht einen entscheidenden Wendepunkt in der Revolution herbeiführen wird.

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten.

Wachtung! Genossenschaftler!

Für den Interessententritt des Konsumvereins Niedersiedlitz und Umg.

2 grosse Versammlungen 2

Donnerstag den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof Niedersiedlitz
Freitag den 31. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zur Goldenen Krone, Kleinschadowitz.

Tages-Ordnung:

Zentralisations-Bestrebungen im Genossenschaftswesen und deren Wirkung.

Referent: Landtagsabgeordneter **Fleissner**. — Debatte.

Genossenschaftler! Die Frage der Verschmelzung des Konsumvereins Niedersiedlitz mit den Dresdner Vereinen hat in letzter Zeit überall lebhaftes Interesse ausgelöst. Die Versammlungen sollen dazu beitragen, jedem Genossen in einwandfreier Weise den Zweck und Nutzen der Zentralisation auf dem Genossenschaftsgebiet vor Augen zu führen. Zahlreichen Erscheinungen steht deshalb entgegen. Das Gewerkschaftsblatt *Mägeln* u. Umg. und die Parteiorganisationen *Leuben*, *Schadowitz* u. Umg. i. A.: *Oskar Bellbaum*.

Konsum-Verein Striesen.

Freitag den 7. Juni 1912, abends 8 Uhr

Generalversammlung

in **Hammers Hotel**, Nugsburger Straße 7.

Der Aufsichtsrat. Reinhold Thieme, Vors.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephone 1425 Maxstrasse 13

Eigenes Heim der Dresdner organisierten Arbeiterschaft

— Treffpunkt aller Genossen und Genossinnen von nah und fern —

Bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien

Vorzügliche Küche! — Reichhaltige Auswahl!

Neu!

Neu!

Carola-Automat

Morgen Sonnabend: Eröffnung!

Amalienplatz. Pillnitzer Str. 4.

Restaurant **Louis Hoffmann**

Niedergorbitz.
Bringe zum Feste unsere freundl. Lokalisation sowie Garten in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll **L. Hoffmann u. Frau.**

Gasthof **Cunnersdorf, Ottendorf - Okrilla.**

Herlicher Ausflugsort.
Für Vereine, Gesellschaften großer Gärten u. Saal zur freien Verfügung.
Am 2. Pfingstfeiertag: **Große öffentliche Ball-Musik** im festlich decorierten Saal.
Hochachtungsvoll **Paul Fuchs und Frau.**

Katharinenpark

Katharinenstrasse 10
Tag und Nacht geöffnet!
empfehlend freudl. Lokalisation.
Geldwechsler. — Gärten. — Spielplatz.
Betreiber: **Karl Berthold.**

Restaurant **Gustav Gierth**
6 Jahnstrasse 6
empfehlend sein Lokal zum Besuch.

Rizzi-Keller
Güterbahnhofstr. 8
zu 3. Besuch best. empfohl.
Biere. — Biergarten. Mittagstisch
Franz Waschnick u. Frau.

Gasth. **Boxdorf**
Telephon Amt Nadebeck Nr. 2068
30 Minuten vom Wilden Mann.
Für Vereine, Gesellschaften großer Gärten u. Saal zur fr. Verfügung.
Saal frei am 30. Juni, 14. u. 28. Juli, sowie 11. und 25. August 1912.

Wohin die Feiertage?
Für **Musenhalle**
Löbtau, Str.-Linie 7.
Einziges Natur-Theater-Varieté für Dresden. Näheres andere Seite.

Consumverein für Löbtau und Umg.

Bekanntmachung.

Infolge der Anfang Februar beschlossenen Auflösung unserer Genossenschaft und Anschlusses zum 1. Juli an den **Consumverein Vorwärts, Dresden**, haben unsere Mitglieder die Mitgliedschaft des **Consumvereins Vorwärts** zu erwerben. Von ca. 8500 Mitgliedern haben bereits 6000 Mitglieder die Beitrittserklärung für den Vorwärts unterzeichnet und ca. 2500 Mitglieder stehen noch aus.

Wir bitten *dringend* diejenigen Mitglieder, welche die Beitrittserklärung für den **Consumverein Vorwärts** noch nicht unterzeichnet haben, dies *recht bald* zu tun. Die Unterzeichnung der Beitrittserklärung kann in jeder Verkaufsstelle unseres Vereins und in unserem Kontor erfolgen. Erforderlich ist die Mitangabe der Mitgliedsnummer unseres Vereins.

Der Vorstand.

Schweizerhof

Ober-Kipsdorf
Schönstes Familien-Restaurant der Umgegend.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Or. musikalische Unterhaltung
Um gütigen Besuch bitte!
C. Lavend.

Arbeiter
Speisen gut und billig im
Vegetar. Restaurant
Gruner Str. 3, 1.
Große Portionen 20 Pf.
Franz Mützke
Reit. zur Schmiedebühne
Jahrb. v. d. Röhrlöhnerstr.

Saxonia
Dresden-N., Mühlengasse 4
empfehlend seine freudl. Lokalisation
Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau.
Vogelwiese 1912.
Sibel von der Gabel, Straße 1.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Dresden.

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß das Zweigvereinsbureau am **Pfingstsonntag** ununterbrochen bis 3 Uhr geöffnet ist; nach 3 Uhr ist geschlossen.

Der Vorstand.

FLORA



Varieté
Größtes Sommer-Theater Dresden.
Vollständig weitergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
I. Platz 85 Pf. II. Platz 60 Pf.

Hauptattraktionen des grossen Mai-Programms:
E. & T. May im dritten Akt.
Carlo Leonl.
The-Atlantide-Troupe!
Ludwig Wolf-Sebeile.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn 8 1/2 Uhr.
Während der Feiertage: Grosses Elite-Programm.

Bahnhofsrestaurant Bannowitz
empfehlend seine angenehmen Lokalisation. Speisen und Getränke in altbekannter Güte.
Hochachtungsvoll **F. Eger u. Frau.**

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Neuwahl besteht der Kassenvorstand aus folgenden Herren:

- Gutsbesitzer **Theodor Böger, Rippien**
- Theodor Köhler,**
- Arthur Lehmann, Gutsdorf**
- Paul Herzdorf, Rippien, stellv. Vors.**

als Vertreter der Arbeitgeber.

- Kassier **Max Meiß, Rippien, Vorsitzender**
- Arthur Gubisch, Rippien**
- Antonie Max Meiß,**
- Walter Adolf Wölfler,**
- Volkermeister Paul Wulter, Gutsdorf, Schriftführer**
- Dresdler Martin Hauptvogel, Wilmendorf**
- Kassier Hermann Schröder,**
- Richard Schödel, Bannowitz**
- Volkermeister Hermann Fietner, Wilschdorf**

als Vertreter der Kassenspendler.

Die Kassen- und Kassenspendenstelle befindet sich in **Rippien Nr. 35 B** und ist geöffnet: wochentags von 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm. **Rippien**, am 18. Mai 1912.

Gemeinsame Dreifranke für Rippien, Bannowitz und Gutsdorf
Max Meiß, derzeit Vorsitzender.

Morgen grosses Frühkonzert
Schützenhof Trauehan
Beginn 6 Uhr! Konzert frei!

Lichtspielhaus Drei-Kaiser-Hof

Sonnabend den 25. Mai, nachmittags 5 Uhr
Große Eröffnungs-Vorstellung

Nachdem ich keine Kosten gescheut habe, dem geehrten Publikum ein erstklassiges, gut ventilirtes Lichtspieltheater zu schaffen, gebe ich mich der angenehmen Erwartung hin, allseitig bei diesem Unternehmen Unterstützung zu finden.

Großes Künstler-Konzert
ca. 30 Quadratmeter Projektionsfläche. Kein Rauchverbot. Restaurationsbetrieb. Unerreichte Lichteffekte. Einheitslicher Eintritt 2 Person 25 Pfennig. Kinder 10 Pfennig.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Fröde.**

Fahrräder best. spottbillig bei **Spross** Bismarckstr. 53.
Rad best. gute Marke, in 25 Pf. 35 Pf. best. **Kranke** Freiburger Straße 125.

Besondere Beachtung für den redaktionellen Teil:
Rosi Imwilde, Dresden.
Besondere Beachtung für den literarischen Teil:
Reinhold Siefert, Dresden.
Kund und Verlag: **Reben & Sohn, Dresden.**

Kommen. Gestern abend aber wurde die Sache ganz anders. Nach langer Debatte, wobei die Vorlage besonders mit boden-reformistischen Gründen verteidigt wurde, wurde ein Antrag, die Raissvorlage wieder herzustellen, mit erheblicher Mehrheit angenommen und damit der Zuschlag zur Reichssteuer-zu wachstener gesichert. Vergeblich versuchten die Hausbesitzer alle möglichen Gründe geltend zu machen: Die Belastung und angeblich ungünstige Lage der Grundbesitzer wurde wieder ins Feld geführt, die Anliegerbeiträge und die Kaufkosten müßten herhalten. So redete man an dem Thema vorbei, so suchte man den Anschein zu erwecken, als handle es sich um eine neue Steuer für alle Grundbesitzer, während tatsächlich nur ein kleiner Teil des unverbildeten Wertzuwachses besteuert werden kann und die Steuern nur Spekulantien, hauptsächlich Terraingesellschaften, trifft. Einen großen Gewinn wird die Stadt freilich nicht haben. Im letzten Jahre betrug die ganze in Dresden erhobene Wertzuwachsteuer nur 200 000 M., davon hat die Stadt 80 000 M. erhalten. Somit bedeutet ein Zuschlag von 100 Proz. auf dieser Grundlage für die Stadt eine Einnahme von 160 000 M. aus der Wertzuwachsteuer. Freilich unterliegt die Steuer großen Schwankungen. Aber die Zahlen zeigen doch, daß es sich um größere Beträge für die Stadt nicht handeln kann, die durch das Reichs-wertzuwachstenergeheß zulässige Besteuerung ist bei weitem nicht genügend. Sie läßt 90 Proz. alles Wertzuwachses steuerfrei, wie sich in Sachsen durch die jüngsten Ermittlungen ergeben hat. Unter solchen Umständen muß man sich über das Geldrei der Hausbesitzer wundern. Es muß mit Genugtuung erfüllen, daß sie diesmal damit gründlich hereingefallen sind.

Konzeptionsentziehung wegen der Ehefrau.

Dem Goshofsbesitzer Sch. in M. wurde durch Beschluß der Amtshauptmannschaft die Schankkonzession entzogen, weil seine Ehefrau sich unzüchtig verhalten und dadurch die ihrem Ehemann erteilte Konzession mißbraucht haben sollte. Der Mann aber sei dem Treiben seiner Ehefrau nicht mit der nötigen Energie entgegengetreten, habe es vielmehr gebildet. Daraus wurde gefolgert, daß er nicht die Eigenschaften besitzt, die man bei der Konzessionserteilung hätte voraussetzen müssen. Nach den behördlichen Feststellungen hat die Ehefrau u. a. leidenschaftlich Bier und Branntwein, zum Teil auf Kosten der Gäste getrunken und dabei unzüchtige Lebensarten geführt, sie hat sich auch gewisse „Liebesorgien“ seitens der Gäste gefallen lassen und gebildet, daß die Gäste gegen die Kellnerinnen zudringlich wurden. Ob sie auch mit Gästen Geschlechtsverkehr gepflogen hat, ist zwar nicht ganz erwiesen, wird aber als wahrscheinlich bezichtigt. Der gegen die Konzessionsentziehung eingelegte Rekurs wurde von der Kreisauptmannschaft kostenpflichtig verworfen. Nach Ueberzeugung des Gerichts liegen die Verhältnisse tatsächlich so, wie sie in dem angefochtenen Bescheide geschildert sind. Der Einwand des Rekurrenten, daß er von dem Treiben seiner Frau keine Kenntnis hatte, könne ihn nicht schützen. Als ordentlicher Mann müsse er wissen, was in seinem Lokale vorgeht. Kömme er nicht selbst anwesend sein, müsse er eine Stellvertretung befragen, jedenfalls sei er verantwortlich und müsse es sich gefallen lassen, wenn ihm nun als unzuverlässiger Mann die Konzession entzogen werde.

Untervermietungsbesen.

Das Regulativ über das Untervermietungs-, Schlafstellen- und Kioskgewerwesen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt hat sich als reformbedürftig herausgestellt. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen ist die Untervermietung in Familienwohnungen, die nur aus 1 Stube, 1 Kammer und 1 Küche bestehen, unterlag, in größeren Wohnungen nur insoweit gestattet, als mindestens 1 Stube, 1 Kammer und 1 Küche für die Familienangehörigen verbleiben müssen. Vorchrift ist weiter, daß auf jeden Untervermieter mindestens 10 Kubikmeter Luftraum und 8 1/2 Quadratmeter Bodenfläche entfallen. Für die Familie des Vermieters besteht dagegen eine solche Schutzvorschrift nicht. Infolgedessen kann es vorkommen, daß eine achtköpfige Familie, die eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche inne hat, noch Untervermieter aufnehmen darf. Ein solcher Fall ist tatsächlich kürzlich in Döhlen festgestellt worden; es haben dort in einer Kammer mit 42 Kubikmeter Luftraum acht Personen genächtigt. Das Regulativ nimmt also wohl die Untermieter in Schutz, nicht aber die Familienangehörigen des Vermieters. Diesem Mangel soll nun durch einen Zusatz zum Regulativ abgeholfen werden, wonach den Familienangehörigen derselbe Luftraum zufließen soll, wie den Untermietern. Nur wenn das der Fall ist, soll die Untervermietung gestattet sein. Von einer Seite wurden gegen eine solche Bestimmung Bedenken geltend gemacht, weil in Familien die Schlafstellenvermietung Protestwert hat, der dann lahmgelegt werde. Es müßte geteilt werden, wenn auf zwei Kinder 10 Kubikmeter Luftraum entfielen. Der Bezirksausschuß erklärte sich mit der Ergänzungsbestimmung einverstanden, nachdem die Kreisauptmannschaft zugestimmt hatte, daß sie bei besonderen Verhältnissen Ausnahmen zulassen wolle. (1) Die Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt, die für ihren Bezirk ein gleiches Regulativ erlassen hat, soll ersucht werden, sich dieser Maßnahme anzuschließen.

Das städtische Chemische Untersuchungsamt

Hat im vergangenen Jahre über 6700 Untersuchungen und Begutachtungen ausgeführt. Weitens der größte Teil davon geschah im Auftrage der Rohlfabrikpolizei zur Ueberwachung des gesamten Nahrungsmittelhandels im Stadtbereiche, etwa 100 Untersuchungen wurden für Gerichte oder andere Behörden und 400 für private Auftraggeber ausgeführt. In regelmäßiger Weise wird bei der amtlichen Ueberwachung der Milchhandel beobachtet, wobei wöchentlich 100 Proben zu untersuchen sind. Etwa 60 weitere Proben werden aus dem Bereiche der übrigen Nahrungsmittelversorgung teils durch einen Beauftragten des Untersuchungsamtes selbst, teils durch die Wohlfahrts-polizei entnommen. Diese wiederholten unermüdeten Prü-fungen haben angeführt der ungenügenden Bedingungen der Milchproduktion im vorigen Jahre eine etwas größere Zahl von Beanstandungen und Bestrafungen im Bereiche des Milch-handels erbracht als sonst, dagegen gestaltet sich der ganze übrige Verkehr mit Nahrungsmitteln dank dieser dauernden Ueber-wachung in Dresden immer reeller, so daß insofern wiederum weniger Maßnahmen nötig wurden wie in früheren Jahren. Diese städtische Nahrungsmittelkontrolle erstreckt sich dabei nicht allein auf Zerkünderungen oder schädigende Zusätze, wie sie z. B. bei Butter, Margarine, Konserven, Pöbel- oder Räucherware, Mehl, Gewürzen, Essig, Fruchtjastren, Bier, Wein, Likören und anderen Lebensmittel vorzukommen können, sondern auch auf die Reinheitskontrolle und Unterbindung frischer Nahrungsmittel. Bei der Beurteilung und Untersuchung anderer Gegenstände, zu denen z. B. Tapeten, Farben, Rodgeschirre und ähnliches

gehört, nimmt der Kampf gegen den Geheimmittel-schwindel einen ziemlich breiten Raum ein. Die Mehrzahl dieser Präparate, die dem Publikum, namentlich dem weiblichen Teile, für schweres Geld unter verlockenden hochtönenden Namen oder in Verbindung mit einem künstlichen Duftstoff angeboten werden, zerlegt sich vor den Augen des Chemikers zum meist als wertloses und nutzloses Gemenge. Auch bei wirtschaftlichen Gebrauchsgegenständen, wie Seifen, Parfümen usw., ist Vorsicht geboten. Die Tätigkeit des städtischen Unter-suchungsamtes, das seine Hilfe gegen geringe Gebühren auch zu privaten Zwecken gewährt, trägt also in vielen Handels-zweigen dazu bei, die Käufer vor Ueberbeteuerung oder vor körperlicher Schädigung zu bewahren und unläuterer Gebaren mehr und mehr zu unterdrücken.

Aus den Bezirksausschüssen.

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dres-den-Altsadt hielt am Donnerstag eine öffentliche Sitzung ab. Es wurden u. a. genehmigt bezüg. befristet die Nach-träge zu den Sparkassenordnungen für Tharandt und Gosselbaude, die Uebernahme je einer bleibenden Ver-bindlichkeit durch die Gemeinde Döhlen und Dölzsch, die Besitzwechselabgabenordnung für Rennerdorf, die Anbringung eines Aushängelockens in der Gemeinde Gohlis für amtliche Bekanntmachungen, das Ortsgesetz über die Ver-sorgung der Gemeinde Penritz mit elektrischem Strom zu Licht- und Kraftzwecken, der 3. Nachtrag zu den Satzungen für die Verbandsparkasse zu Reubitz-Neustra und Um-gegend, der Vertrag der Gemeinde Dölzsch mit der Stadtgemeinde Dresden über den Wasserbezug und ein Nach-trag zum Sparkassenregulativ der Gemeinde Niederseebitz (Erhöhung der Einlagen und deren Verzinsung vom Tage nach erfolgter Einzahlung an). Mit der Festsetzung des Zeitpunktes des Eintritts der Berufsmöglichkeit des Gemeindevorstandes Schirmer in Oberseebitz erklärte man sich einber-standen. Das Ortsgesetz für den Hebammenbezirk Kessels-dorf wurde ebenfalls genehmigt; weil die Geburtshelfer in diesem Bezirk seit dem Jahre 1907 fast um die Hälfte zurückgegangen ist, soll das Einkommen der Hebammen durch Ein-führung einer Umgehungsgebühr aufgebessert werden. Die Besuche der Firma Wankl u. Zahnde in Deuben um Er-weiterung ihrer Glasschütte und Zahns in Leberherms-dorf um Errichtung einer Schlachthausanlage für Kleinbild wurden bedingungsweise genehmigt. Die Vorlage auf Fern-sprechanschluß für die Amtsstrassenmeister (Postenpunkt 600 M. jährlich) wurde abgelehnt, weil es sich nicht um eine Bezugs-aufgabe handele. Außerdem wurde der Erlaß einer neuen Polizeiverordnung über den Arbeiterschutz auf Vauten beschlossen. Als Muster diente die der Amtshaupt-mannschaft Dresden-Altsadt, deren wesentliche Bestim-mungen wir vor kurzem mitteilten.

Zwei Unglücksfälle ereigneten sich in den letzten Tagen in Vorstadt Cotta, Weidenhaffstraße. In dem einen Falle spielten Kinder auf dem Treppenaufgang eines Hauses. Blylich fiel es den Kindern ein, die Treppe hinunter in den Hof zu rennen, dabei einen sechsjährigen Jungen, der Ostern erst in die Schule gekommen, hinter sich lassend. Mit den Worten: „Ach bin eher unten als ihr!“ kletterte der Junge in der ersten Etage auf das Fenster und sprang in den Hof hinab. Glücklicherweise hatte der kleine Bogenhals außer einer Ver-brauchung der Haare keinen Schaden erlitten und konnte nach drei Tagen schon wieder herumlaufen. — Am Donnerstag früh fanden Frühlingsfrauen einen jungen 17-jährigen Mann vor dem Hause seiner Eltern an der Vorkante liegen. Er hatte sich mit einer Schußwaffe, die er noch in der Hand hielt, eine Verletzung beigebracht. Sie scheint jedoch nicht ernster Natur gewesen zu sein. Ob ein Unglücksfall vorliegt oder der junge Mann sich die Verletzung mit Absicht beigebracht hat, war noch nicht festgestellt.

Wasserbäder. Die Bannen- und Brausebäder für Männer und Frauen sowie das Schwimmbassin für Männer im Volk-sbad Rauscherstraße 11 sind am 1. Pfingstfeiertag von 5 1/2 Uhr früh geöffnet. Am 2. Pfingstfeiertag sind sämtliche Bäder ge- schlossen.

Die Kinderbeschulungskommission Striesen betraufte Dienst- tag den 3. Feiertag einen Ausflug nach Meiß. Probiant und 10 Pf. sind mitzubringen. Treffpunkt um 2 Uhr am Schillerhof. Eltern sind herzlich willkommen.

Verstorbene Nachrichten. Der zweite diesjährige Jahr-markt wird vom 23. bis mit 25. Juni abgehalten. Sonntag den 23. Juni ist das Auspachen und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. An jedem der drei Verkauf-tage ist der Warenverkauf spätestens abends 9 Uhr einzustellen. — Der Bau- und Strohmatt wird wegen des Jahresmarktes für Freitag den 21. und Montag den 24. Juni vom Neumarkt nach dem Freiberger Platz verlegt. — Auf der Schloßstraße wurde am Mittwoch abend einem vor einem Schaufenster stehenden Herrn das Portemonnaie mit 170 M. Inhalt ge- stohlen.

Aus der Umgebung.

Kennitz. Wegen Verbesserung der hiesigen Wasserverhält-nisse ist nun zunächst eine Verbindung der Wasserleitungen Stiesch-Cosselbaude hergestellt worden, um im Notfalle Wasser an die Gemeinde Stiesch abgeben zu können. Derselbe Ver-bingung ist zwischen Stiesch und Kennitz im Eiderständnis der Gemeinde Cosselbaude hergestellt worden, so daß in Not-fällen bei Feuersgefahr und Wassermangel eine Gemeinde der anderen ausbilden kann. Im übrigen ist jede Gemeinde-wasserleitung noch wie vor selbständig und getrennt von der anderen.

Tollstich. Das Gemeindeamt ist morgen Sonnabend nur vormittags von 8—1 Uhr geöffnet.

Rath. Die Gemeinde hat vor einiger Zeit ein Arbeiter-wohnhaus errichtet und will nun noch ein zweites bauen, um dem hier herrschenden Mangel an Kleinwohnungen zu steuern. Das neue Gebäude soll nicht weniger als 15 Wohnungen, und zwar neun zum Preise von 240 M. und sechs zum Preise von 280 M., enthalten. Zu diesem Zwecke macht sich die Aufnahme eines größeren Darlehens not-wendig (die Höhe desselben wurde nicht genannt), das die Landesversicherungsanstalt hergeben will und das mit 4 Proz. zu verzinsen ist. Der Bezirksausschuß beschloß, sich mit Rück-sicht auf den gemeinnützigen Zweck mit der Darlehensaufnahme einverstanden zu erklären, obwohl gewisse Bedenken gegen den Bau solcher Mietskasernen nicht unterdrückt werden konnten.

Glauenscher Grund. Die Ausgabestellen Döhlen und Cossel der Zentral-Arbeiter-Bibliothek bleiben an den Pfingst-feiertagen geschlossen. Nächster Ausleihtag in Cossel Mittwoch

den 29. Mai, abends 6 1/2, bis 8 Uhr, in Döhlen Donner- den 30. Mai, abends 7 1/2, bis 9 Uhr.

Cosselbaude. Am Sonntag abend wurde auf dem Ob- berg von dem im Garten aufgestellten Fernrohr der Blick des Rohres mit Mikrometerschraube und vier Linsen ge- stellt. Die Gegenstände haben einen Wert von 60 M. Als es kommen einige bisher noch nicht ermittelte junge Bäume Frage.

Geising-Altenberg. Man schreibt uns: Wir sind hierdurch bekannt, daß die Differenzen mit dem Schlichter-wirt Klamm erledigt sind und das Schlichterhaus in Alten- berg der Arbeiterschaft zu allen Partei- und Gewerkschafts-veranstaltungen wieder zur Verfügung steht, wie es die Vor-ratskeller in Altenberg und Schlichterhaus in Geising bis schon waren. Gleichzeitig machen wir aber darauf aufmerksam, daß die Differenzen mit dem Wirt des Posthotels in Altenberg fortbestehen und uns dort die Lokalitäten nicht zur Verfügung stehen. Wir bitten die Genossen, bei An-sprechungen dies zu beachten und uns in dem Lokale weiter zu unterstützen.

Dippoldiswalde. Zum Konkurs der Vereinsbank in der Konkursverwaltung nach § 106 des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften dem Gerichte be-sogenermaßen Voranschlag überreicht, das ist eine Liste der Genossen der Vereinsbank, mit Angabe der von ihnen zu zahlenden Haftsummen. Da jetzt schon feststeht, daß diese in Anspruch genommen werden müssen, so bildet die ange-reichte Berechnung zugleich die sonst übliche Nachschau-nung. Wer glaubt, zu Unrecht oder mit einer zu hohen Sum-me in die jetzt eingereichte Liste eingetragen zu sein, muß sich rühren; zu diesem Zwecke liegt die Liste zur Einsicht der Be-teiligten auf der Gerichtsschreiberei in den Geschäftsstunden aus. Außerdem wird zur Erörterung etwaiger Einwendungen Termin anberaumt auf Donnerstag den 6. Juni 1912, um mittags 11 Uhr, im Restaurant Reichstrone in Dippoldis-walde.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 23. Mai.

Unter den Reglementänderungen befindet sich die Kassen- teilung, wonach beschlossen worden ist, die in der 36. Kassenab- teilung höheren Löhne und Zuschläge von jetzt an den in- stitutionsbetriebligen Beschäftigten und Arbeiterinnen zu zahlen. Ein Vorstoß des Stadtrats gegen das Realisationsrecht gegen die Feuerwehreinstitute.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung ein Antrag der Stadtverordneten, der folgenden Wortlaut hat:

„Kollegium wolle beschließen, den Rat um Auskunft darüber zu ersuchen, aus welchen Gründen die Chargierten der Dresdener Berufsfeuerwehr gesteuert werden sind, ihren Austritt aus dem Verbande der Berufsfeuerwehren Männer und aus der Berufsvereinigung der Berufsfeuerwehren zu Dresden zu erklären.“

Stadtd. van Lindt (lib.) begründet den Antrag, sich nicht mit dem Austritt der Chargierten aus dem Verbande gegen das Vereins- und Beschäftigtenrecht und um eine Verlegung der staatsbürgerlichen Rechte. Was hier den Feuerwehreinstitute angeht, wurde, ohne jeden anderen Tag auch anderen Kategorien hiesiger Beamten zugemutet worden. Aus dem Umstände, daß sich zur gleichen Zeit gleiche Vorgänge in anderen Städten, wie Berlin, Breslau, Danzig usw., abspielten, gehe hervor, daß nicht alles ein Zufalls- ereignis der Dresdener Feuerwehr in Frage komme, sondern, daß es mit einem systematischen Vorgehen zu tun habe. Der Stadtdirektor habe am 29. April sämtliche Chargierte der hiesigen Berufsfeuerwehr (54 an der Zahl) nach der Hauptkaserne kommen lassen — eine Maßnahme, die zur Folge hatte, daß zu einer gewissen Zeit alle Berufsfeuerwehren von den Chargierten entlehnt waren (Wohlfahrt nicht über!) — und ihnen erklärt, daß es im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin nicht länger angängig sei, daß Char-gierte und gewöhnliche Feuerwehrleute ein und demselben Verband angehörten, in den Mitglieder-sammungen an ein und demselben Tischchen Glas Bier trinken und dergleichen mehr. Der Stadtdirektor habe den Char-gierten verboten, außerhalb hiesiger Geschäftsstellen mit den Untergebenen zu verkehren (Kassen und Kasse: An welchem Rechte!), und sich auch darüber befragt, daß die 110 zu wenig Meldungen einließen. Der Herr habe schließlich den Austritt der Chargierten aus der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes verlangt. Was auf fünf Mann hätten dem auch die Char-gierten ihren Austritt erklärt, 15 Mann hätten sich eine Weile nicht erboten eine solche von einem ganzen Tage. Den Leuten wurde nämlich infolge ihres Austritts aus der Organisation ein dauernder Verlust von 200 bis 300 M. Der Stadtdirektor habe zwar gemeint, den Schaden werde schon die Stadtwirtschaft tragen (Kassen), eine Garantie dafür könne er allerdings nicht übernehmen. Dabei muß betont werden, daß der Verband auf absolut nationale Grundlage stehe. Auf dem letzten Delegiertenkongreß habe man sogar an den Kaiser ein Jubiläumstelegramm ge-schickt, das darauf hinweist als genehmigt habe. Am 4. Mai habe er sich dem hiesigen Verein ein Schreiben zugesandt, in dem die Auf- forderung zur Statutenänderung. So sei die Statutenänderung eines gewissen Votums verlangt worden und deren Erlaß nach folgender Bestimmung: Verhandlungen über hiesige Dienstangelegenheiten sind auszuschließen.“ Ferner sei verlangt worden, daß die hiesige Versammlung des Vereins eine Tagesordnung festzusetzen ist, die erst Tage vorher dem Stadtdirektor vorzulegen ist, ferner, daß andere Angelegenheiten als die auf der Tagesordnung stehenden nicht gesprochen werden dürfen. (Bewegung und Kassen auf dem Seite des Hauses.) Derartige Bestimmungen sprechen für sich selbst. Was man seien die Ziele des Verbandes? Nach den Statuten wolle die Organisation versuchen, das Ansehen des Staates zu heben, die Disziplin weiter zu bilden, den kameradschaftlichen Geist zu pflegen etc. Vor mehreren Jahren sei dem Verbandstage eine städtische Beilage von 300 M. bewilligt worden, im letzten Herbst noch habe der Stadtdirektor auf dem Städtischen Parteitag eine Rede gehalten, wonach er den Verein nach Kräften unterstützen wolle, wenn er auf seiner bisherigen Grundlage weiterbestehe. Inzwischen sei aber nichts geschehen, was die Unterdrückung des Vereins rechtfertigen könne. Wie gesagt, liege ein Angriff auf die staatsbürgerlichen Rechte vor, und deshalb werde Auflösung verlangt.

Stadtd. Krüger (Soz.): Derartige Klagen sind hier schon oft vorgebracht worden. Der vorliegende Fall ist besonders bedauerlich interessant, als es sich nicht um Arbeiter handelt, die einer mitleidigen und dem Rate unangenehmen Organisation angehören, sondern um Beamte, sogar um Chargierte, die einem Verein angehören, der streng national ist und nur bestehende Verhältnisse im Feuerwehrgewesen bekämpfen will. Wenn sich jetzt die Liberalen über die Nachregelung der Chargierten erziehen, so ist es aber auch ihre Pflicht, eine gleiche Haltung einzunehmen, wenn Arbeiter gemahnt werden. Das Vergehen des Rates erweckt den Anschein, als ob es darauf abgesehen ist, jeden kollektiven Verkehr zu zerstören. Schließlich wird man ein gleiches Ansehen auch an die höheren Beamtenkreise stellen. Wenn man schon so weit geht, einem Verband, der sich über ganz Dresden land erstreckt, vorzuschreiben, was in seinem Status zu stehen hat, so ist eine solche Handlungsweise kaum noch zu übersehen. Der Rat setzt sich leichtem Dergleichen über die gesetzlichen Bestimmungen hinweg. Die Angelegenheit hängt zweifellos mit den hier oft zur Sprache gebrachten Mißständen im Feuerwehrgewesen zusammen. Eine dringliche Maßnahme ist jedenfalls zu beurteilen und für eine Beschäftigung

Neues aus aller Welt.

Ihr laßt den Armen schuldig werden...

Ein erschütterndes Bild menschlichen Elends wird dem Mannheimer Generalanzeiger aus St. Ingbert in der Pfalz berichtet. Dort ist dieser Tage der mittel- und arbeitslose frühere Portier...

Der Treue ihren Lohn.

In einer Wosener Dampfzelle ist ein Arbeiter vierzig lange Jahre wacker und treu für das Wohlergehen seines Unternehmens tätig gewesen. Schon seit einiger Zeit hatte man dem Arbeiter den Mund wässrig gemacht, daß bei der 40-jährigen Wiederkehr...

Ein schweres Fernbeden.

Berlin, 23. Mai. Das Goldammer Oberlaborium verzeichnete heute früh 3 Uhr 35 Minuten ein großes Erdbeben in einer Entfernung von ungefähr 7700 Kilometer in der Richtung Ost-West. Die Bodenbewegung betrug 1 1/2 Millimeter.

Tödlicher Unfall eines amerikanischen Generalkonsuls.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Der hiesige amerikanische Generalkonsul Frank D. Hill, der seit etwa drei Jahren seinen Posten inne hatte, ist heute vormittag das Opfer eines tödlichen Unfalls geworden.

Schwerer Eisenbahnunfall.

Rom, 23. Mai. Der von Bratia Magliore nach Neapel fahrende elektrische Zug ist auf absteigender Strecke entgleist. Drei Wagen stürzten um und wurden zertrümmert.



Wilmher Str. 14, Tel. 3102, Wismarplatz 13, Tel. 4102, Eingang Lindenaustraße, Kollnerstraße 12, Tel. 2806, Eingang Strießer Straße, Warthaer Str. 14, Tel. 4050, Alaanstraße 4, Tel. 2257.

Kontore und Lager: Wilmherstraße 1, Tel. 1084. In feinsten Ware und frischer Zubereitung ist für die Festtage... In Hering in Gelee, In Hering in Öl, In Aal in Gelee, In Aal in Öl, In neue russische Kronsardinen, In Kronenhummer, In Kronenhummer.

Echte Riesenbrücken, grätenlose Delikatess-Fettlinge, neue Osisce-Bratheringe usw. Frische Seefische: Schellfisch, Kabljau, Seelachs, Austernfisch, Goldbarsch, Seehecht.

Zum Pfingstfest bietet das Konfektionshaus Germania Deuben, Dresdner Straße 50 Herren- u. Knaben-Garderobe sowie Herren-Artikel Arbeiter-Berufs-Kleidung.

der Einnahmen aus den indirekten Abgaben und weil mit einem fortwährenden Steigen der Ausgaben zu rechnen ist, will der Rat deshalb einen Zuschlag von 100 Proz. zu dem auf die Stadtgemeinde entfallenden 40prozentigen Anteil der Steuer erheben.

Der Rechtsausschuß (Berichterstatter Stadts. Schuricht) beantragt die Ablehnung der Ratvorlage und die Eingabe der Hausbesitzervereine, in der gegen den 100prozentigen Zuschlag Widerspruch erhoben wird, dadurch für erledigt zu erklären.

Stadts. Wed hält die Zuschläge zur Reichsumsatzsteuer für gerechtfertigt. Die Steuerhöhe im Vergleich mit der kleinsten verlassenen Dorf zugeschnitten. Um die ganz andersartigen Verhältnisse in den Großstädten zu treffen, habe der Reichstag den letzten die Möglichkeit der Erhebung von Zuschlägen gelassen.

Berichterstatter Stadts. Schuricht meint, daß sich mindestens nicht zurzeit die Einführung eines Zuschlags empfehlen lasse. Man sollte erst abwarten, was aus dem neuen Gemeindefiskusgesetz werden wird.

Inzwischen sind mehrere Anträge eingegangen. Die Stadts. Krüger und Genossen (Soz.) beantragen, die Wiederherstellung der Maßvorlage. Die Stadts. Wed und Lehmann (freil.) haben einen gleichen Antrag eingebracht.

Stadts. Krüger (Soz.): Es war zu erwarten, daß sich die Vertreter des Grundbesitzes gegen die Einführung eines Zuschlages zur Reichsumsatzsteuer wehren würden, obwohl ein berechtigter Grund absolut dazu nicht vorliegt.

Stadts. Wed (Soz.): Es war zu erwarten, daß sich die Vertreter des Grundbesitzes gegen die Einführung eines Zuschlages zur Reichsumsatzsteuer wehren würden, obwohl ein berechtigter Grund absolut dazu nicht vorliegt.

Bürgermeister Dr. Arschmar meint, daß Dr. Peters nicht recht habe mit der Behauptung, der Rat hätte sich in der vorliegenden Frage gemauert. Bereits 1908 sei eine Vorlage auf Einführung einer Reichsumsatzsteuer eingebracht und schließlich nur wieder zurückgezogen worden.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird gegen wenige Stimmen angenommen.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Kohnmann mit 49 gegen 28 Stimmen abgelehnt, dagegen werden — ebenfalls in namentlicher Abstimmung — die Anträge Wed-Krüger auf Wiederherstellung der Maßvorlage mit 46 gegen 30 Stimmen angenommen.

Die Änderung des Bekanntheitsgesetzes für Grundbesitzer-Eigentümern in Dresden-Gruna wird einstimmig genehmigt.

Das Kollegium genehmigt weiter die veränderte Unterbringung des Bah- und Altknastens im Gebäude der Königl. Polizeidirektion und bewilligt die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von 2040 M., desgleichen werden noch bewilligt zum Ankauf eines zweiten Krankenwagen-Automobils 18000 M. und zu den Kosten der Tagung des Allgemeinen Fürsorgeerziehungsausschusses in Dresden 1912 ein Betrag von 2400 M. aus städtischen Mitteln.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung haben kein allgemeines Interesse und werden einstimmig ohne Berichterstattung erledigt. — Gegen 11 Uhr wird in die geheime Sitzung eingetreten.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 23. Mai 1912 zu Dresden.

Table with columns: Schlachtviehgattung und Auftrieb, Vertrieben, Marktpreis für 50 kg Lebend-1 Schlachtgewicht. Rows include: I. Rinder A. Ochsen, B. Kühe, C. Kalben u. Stiere, D. Ferkel, II. Pferde, III. Schweine, IV. Schafe.

Gesamtauftrieb 4000 Tiere. Verkaufspreise über Notiz. — Geschäftstag: Bei Ställen halt, bei Schweinen langsam. Lieferländer: Rinder 18, davon Ochsen 8, Kühe 10. Der Notierungsausschuß: gez. Paul, gez. Wulff, gez. Richter.

Dresden ist ein solches Vorgehen keine Ehre. Damit zieht man nur dem Namen groß, die man als Deutscher bezeichnen. Stadts. Weglich I (lib.) befragte ebenfalls den Schritt des Rates, der ein offenkundiger faux pas sei und gegen § 1 des Vereinsgesetzes verstoße.

Oberbürgermeister Weutter: Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Lehmann (Soz.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Wed (Soz.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Der Antrag wird abgelehnt; der Oberbürgermeister verläßt ostentativ den Sitzungssaal.

Stadts. Krumborn (Recht.) hätte es für zweckmäßiger gehalten, wenn die Sache nicht in öffentlicher Sitzung zur Sprache gebracht worden wäre.

Stadts. Dr. Stammer (Recht.): Der Rat hat sich hier eine Suppe eingebracht, was besser unterbleiben würde.

Stadts. Weglich I (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich II (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich III (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich IV (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich V (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich VI (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich VII (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich VIII (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich IX (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Stadts. Weglich X (lib.): Inwiefern sei die Disziplin der Dresdner Feuerwehrmänner in den letzten Jahren in hohem Maße zurückgegangen; es seien sogar Fälle von direktem Ungehorsam vorgekommen.

Der Antrag wird hierauf einstimmig angenommen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Erhebung eines Zuschlages zur Reichsumsatzsteuer.

Zweite ordentliche Generalversammlung des Verbandes der Sattler und Portseffler.

L. r. München, 27. Mai.

Am Mittwoch den 29. Mai tritt in München der Verband der Sattler und Portseffler zu seiner zweiten ordentlichen Generalversammlung zusammen. Die letzte Generalversammlung dieses Verbandes hat vor drei Jahren stattgefunden und die bis dahin getrennten Organisationen der Sattler und Portseffler vom 1. Juli 1908 an zu einem Einheitsverband verschmolzen.

Seit dieser Verschmelzung hat der Verband, der Ende 1914 13.849 Mitglieder zählte, sich um 3764 Mitglieder gesteigert. Die männlichen Mitglieder haben um 23 Prozent (3137), die weiblichen (Ende 1908: 692, 1911: 1168) sogar um 69 Prozent zugenommen. Der Verband nahm in den drei Jahren 11.516 Mitglieder auf, bevor davon aber wieder 7903. Jedoch ist diese Fluktuation immerhin noch schwächer als früher, denn in den Jahren 1906 bis Ende 1908 hatten die beiden alten Organisationen einen Verlust von 10.155 von der Spitze der Krugmannen. Resümierend sagt der Vorstandsbericht, daß die Resultate auf dem Gebiete der Mitgliederbewegung in jeder Hinsicht befriedigend sind. Sie wurden außerdem erreicht mit verhältnismäßig geringeren Kosten. Die Kapitalkontingente erreichten nur eine geringe absolute Erhöhung, in der Profitaufgabe sind sie erheblich gestiegen.

Der Verband führte in den drei Jahren 182 Bewegungen in 1332 Betrieben mit 15.364 Beschäftigten. Im Vordergrund stehen die Bewegungen ohne Arbeitseinstellungen, von denen 129 mit 13.798 Beteiligten beendet wurden. Von diesen Bewegungen erzielten 106 vollen, 23 teilweisen Erfolg. In den Streit traten in 54 Fällen zusammen 1926 Personen, 29 Streiks endeten mit vollem, 8 mit teilweisem, 15 ohne Erfolg.

Bei den 182 Bewegungen erzielten 9223 Personen eine wöchentliche Arbeitszeiterhöhung von 19.385 Stunden, 14.567 Personen eine wöchentliche Vorkürzung von 31.998 St., 7131 Personen Zuschläge für Überstunden, Sonntags- und Nachtarbeit, 12.568 Personen sonstige Verbesserungen (Zarifforderungen usw.). 219 Personen die Abwehr von Lohnkürzungen in Höhe von 1045 St. pro Woche, 260 Personen die Abwehr sonstiger Verschlechterungen. — Für die eigenen Lohnkämpfe gab der Verband die Summe von 87.556 St. aus.

Die vom Verband abgeschlossenen Tarife vermehrten sich in der Berichtzeit von 30 für 328 Betriebe mit 6323 Personen auf 66 in 690 Betrieben mit 11.628 Personen.

Die Bilanz der Hauptkasse zeigt 841.945,20 M. Einnahme, 737.760,71 St. Ausgabe, es verbleibt eine Mehrerinnahme von 104.184,49 M. Die Hauptkasse hatte Ende 1911 einen Vermögensbestand von 326.700,55 M., außerdem befanden die Lokalkassen noch ein Vermögen von 153.871,77 M. Die Hauptkasse zahlte an Gemeinregulierungsbeiträge 9.946,23 M., an Helfer-, Kranken- und Arbeitslosenunterstützung 248.324,29 M., an Unterstützungen bei Beerdigungen, Umzügen, Hochzeiten und Heiratsspenden 26.595,91 M.

Der Vorstand weist im Bericht dringlich auf die in den nächsten Jahren zu erwartenden Schwierigkeiten hin und empfiehlt in Hinsicht darauf, den Beitrag von 10 auf 60 Pf. für männliche, von 25 auf 30 Pf. für weibliche zu erhöhen, ohne jedoch eine Erhöhung der Unterstützungen zu beschließen. Ein Teil der Mitteilungen empfiehlt die Einführung von Stoffbeiträgen. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Transnationale Streikführer im Ruhrrevier.

Welche Hoffnungen von Opfern unter Umständen der gewerkschaftliche Kampf erfordert, davon gibt eine dem Vorwärts zugegangene Liebesbrief über die Ergebnisse der Streikführer im Ruhrrevier Kunde.

In den acht Wochen, in denen die beiden Streikführer des Ruhrreviers Landgerichts ununterbrochen arbeiten, haben sie es auf das höchste Quantum von

20 Jahren 7 Monaten 15 Tagen Gefängnis und 2671 M. Geldstrafe gebracht. Dabei ist noch nicht einmal die „Arbeit“ des Dortmund-Schöffengerichts wie der anderen Schöffengerichte im Bezirk des Dortmund-Landgerichts und einer Anzahl letzter Urteile berücksichtigt worden.

Die Urteile, die dieser Richter ergeht, wird für die Verteidiger des Kapitalismus und für diesen selbst keinen Segen bringen. Nichts schafft mehr Erbitterung und Empörung unter dem deutschen Volke als solche Urteile, mit der man den Kampf der Arbeiter um Brot und Gerechtigkeit beantwortet. Polizei und Militär und Justiz! Das ist die Dreieinigkeit, die der Rechtsstaat gegen die Arbeiter mobil macht, die sich sammeln, ihr Leben lebenswerter machen zu wollen.

Künftiges dieser Strafkasse kann man aber, erst die ungeheure Selbsttätigkeit und Unerschrockenheit begreifen, die noch immer nach Verschärfung der Strafen gegen Streikbrecher rufen.

Parteiangelegenheiten.

Dresdener.

Anfang April erschien in der Dresdener Volkszeitung unter der Überschrift: „Osterode“ ein Artikel, der sich in Form eines Stimmungsbildes mit dem Fall Osterode beschäftigte, der zur Verurteilung zweier Menschenleben führte. Jetzt hat gegen den verantwortlichen Redakteur unseres Dresdener Volksblattes, den Genossen Schröder, der Kriegsminister Strafantrag wegen Verleumdung der deutschen Armee gestellt. Was an dem beanstandeten Artikel „beleidigend“ sein soll, ist unverständlich.

Zu den Solinger Streitigkeiten.

Die Solinger Zeitung hatte unlängst von Unstimmigkeiten in der Solinger sozialdemokratischen Partei zu berichten gehabt. Es sollten infolge der Haltung der Partei in den Solinger Gewerkschaftsstreitigkeiten zahlreiche Austrittserklärungen abgegeben worden sein, die bei verschiedenen Bezirksvereinen des sozialdemokratischen Wahlvereins angeblich bis zu 1/4 der Mitglieder umfassen. Das Blatt veröffentlicht nun eine Aufzählung des sozialdemokratischen Parteifreier in Solingen, in der es zum Schluß heißt: „Wir stellen demgegenüber fest, daß im ganzen Wahlkreis drei Mitglieder wegen der Gewerkschaftsstreitigkeiten ihren Austritt aus dem Volksverein vollzogen haben. Unsere Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1912: 8700, sie beträgt heute 8927. Wie man demnach davon sehen kann, daß die Austritte bei verschiedenen Bezirksvereinen bis zu 1/4 der Mitglieder umfassen, ist unverständlich. Gemeinbewahlig in Wöhrden.“

Der dritte Gemeindevorstand in der nordböhmischen Stadt Riepen wurde von unseren Genossen gegen die vereinigten „Deutsch-freiwirtschaftlichen“ und „Riesikalen“ glänzend erobert.

Gerichtszeitung.

Geschworenengericht.

Meineth. Der Dresdener Richter Oswald Wagner betrieb hier bis voriges Jahr ein selbständiges Fuhrergeschäft. Am 24. Februar erhielt er vom Fuhrerhändler W., seinem Lieferanten, eine Fuhrer Heu im Werte von 90,50 M. Da er gerade eine Müllfuhrer hatte, sagte er dem in den Hof einfahrenden Fuhrer W., er müsse das Heu allein abladen, da wieder er noch seine Frau Zeit zum Heften hätten. Das Heu wurde von W. auf den Hof abgeladen und in 53 Heuboden untergebracht. Als nach einigen Wochen W. mit der Rechnung kam, bestritt Frau S. die Lieferung des Heues am 24. Februar (es waren mittlerweile schon mehrere Fuhrer Heu von demselben Lieferanten gekommen), da kein Lieferchein vorhanden sei. S. will immer zu seiner Frau gesagt haben, wie müssen das Heu bezahlen, es ist ja gekommen, Preis habe aber die Frau geantwortet: „Ach, Unfug, es ist ja kein Lieferchein da.“ Schließlich sagte W. im Zivilverfahren war die Sache für die Richter zweifelhaft und S. wurde

ein Eid geschworen. Auf Bedingen seiner Frau leistete er am 29. April 1909 einen Eid, womit er beschwor, am 24. Februar 1908 kein Heu erhalten zu haben. S. wurde darauf mit seiner Forderung abgewiesen. In der letzten Zeit wurde es mit dem Fuhrergeschäft, aber auch in der Ehe S. immer schlechter. Die Frau hatte ein Verhältnis mit einem anderen Fuhrerhändler angeknüpft, der sein Heu in demselben Grundstücke stehen hatte. Am Abend des 2. Juni 1911, als S. schon schlief, weckte ihn seine Frau, um etwas zu unterrichten. Der Fuhrer, wie er war, setzte er seinen Namen darunter. Er hatte einen Vertrag unterschrieben, womit er sein Fuhrergeschäft an seine Frau übergab. Kurz darauf verließ ihn die Frau und S. ging wieder zu einem anderen Fuhrer als Fuhrerhändler. In dessen Heu leichtete er eines Tages W. sein Gewissen, indem er gestand, den Eid vor einigen Jahren falsch geschworen zu haben. Nun wurde das Meineidverfahren gegen ihn eingeleitet. Das Urteil des Geschworenengerichts lautete auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger zu fungieren.

Jugendgericht.

Aus der sächsischen Arbeitskammer in deren Jugendabteilung er sich gegenwärtig befindet, wurde ein 16jähriger Fuhrergeselle vorgeladen, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte war schon früher auf Antrag seines Vaters wegen Gefahr der Verwahrlosung in der Erziehungsanstalt Bräunsdorf untergebracht gewesen. Dort ist er aber glücklich. Er wurde bei seiner Ermittlung nicht wieder in die Anstalt gebracht, sondern beschuldigt zu den Eltern beurlaubt. Da arbeitete er einige Tage bei einem Kaufmann in Wöhrden. Als diese Arbeit beendet war und ihm der gezahlte Lohn zu niedrig erschien, nahm er dem Kaufmann ein Paar Schuhe im geschätzten Werte von 18 M. weg und stellte dafür seine eigenen Schuhe hin. Der Angeklagte hielt sich aus verschiedenen Gründen zu dieser Selbsthilfe für berechtigt. Inwiefern seine Ansicht zutreffend ist, steht nicht fest, da dieser Teil der Beweisführung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Das Gericht schenkte die von Angeklagten zur Rechtfertigung seines Tuns angeführten Gründe nicht stichhaltig zu finden, denn es beurteilte ihn wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis.

Die eigene Mutter betrogen hat ein etwa 15 Jahre alter Arbeiter. Seine Mutter schickte ihn auf das Reichamt zum Versehen von Sachen. Sie befand sich also jedenfalls in großer Not. Der Junge erhielt dort 4 M. ausgezahlt, die er unterschlug. Er wurde darauf verhaftet. Außerdem wird er beschuldigt, sich ohne polizeiliche Genehmigung hier ankommenden Reisenden auf dem Bahnhofs zu Dienstleistungen angeboten zu haben. Wegen der Unterschlagung erkannte das Gericht auf fünf Tage Gefängnis, die als bedingt gelten. Von der Unterbrechung wurde er dagegen freigesprochen, da ihm infolge der Unterbrechung die Strafbefreiung nicht geschäht hat.

Schöffengericht.

Einen gefährlichen Schwefel leistete sich der 1892 geborene Arbeiter Bruno Rudolf Wegel, als er mit einem Schmelzbegehälter und einem Soldaten am 1. Osterfesttage die sächsische Schmelzwerkstatt besuchte. Da der Schmelzbegehälter die Spenderhaken an hatte, waren bald alle drei total betrunken. Der Schmelzbegehälter entschlimmerte sich und die beiden Nachbarn erkannten sich. Nach einiger Zeit wurde er vom Wirt gewischt und darauf aufmerksam gemacht, daß seine Urteile herausginge. Die Uhr war ihm abgenommen worden. Auf die erfolgte Anzeige hin wurde nach W. gesucht, aber erst am anderen Morgen trafen ihn die Schmelzleute. Er wich ihnen nicht aus und gab auf Befragen sofort zu, die Uhr zu haben. Er hätte sich nur einen Scherz gemacht. Die Anzeige wegen Diebstahls wurde aber doch gegen ihn erhoben, und es hätte nicht viel gefehlt, wäre er auch verurteilt worden. Aus seinem Verhalten konnte man aber doch darauf schließen, daß er in betrunkenem Zustande wirklich nur einen Scherz gemacht hat. In Betracht kam auch seine Jugend und der Umstand, daß er wegen Eigentumsvergehens noch nicht bestraft war. Das Gericht erkannte deshalb auf Freisprechung.

MERCEDES



Form
BROKTON
in
schwarz Chevreau
braun Chevreau
schwarz Boxcalf
braun Boxcalf
Lack mit Stoffeinsatz
Lack mit Ledereinsatz
alles beste Rahmenarbeit

Mk. 12⁵⁰



Form TEXAS
als Knopfschuh in
Lack mit Samtkalbleder
braun, beige und grau
Chevreau;
als Schnürschuh in
Lack, schwarz und braun
Chevreau,
Lack mit Lederrücken,
hellbraun Boxcalf mit
Lederrücken
alles beste Rahmenarbeit

Mk. 12⁵⁰

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDÉS DRESDEN
RUSSISCHER RASSE

MERCEDÉS DRESDEN
SC. LOSS-STRASSE 2

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Achtstundentag in den Bädereien.

Die Erleichterung von modernen Großbetrieben im Bädereigewerbe bedingt eine andere Arbeitsweise als in den handwerksmäßigen Kleinbetrieben. Im Großbetriebe wird durch die neueste Maschine die Arbeitsleistung auf das Doppelte gesteigert, was einen um so größeren Verbrauch der Arbeitskraft zur Folge hat. Von der Arbeiterorganisation wird daher in diesen Großbetrieben auf die Verkürzung der Arbeitszeit das Hauptaugenmerk gerichtet. In den letzten Jahren konnte denn auch die Arbeitszeit vielfach verkürzt werden. Begünstigt wurden diese Bestrebungen durch den Abschluß des Reichsarbeitsvertrages mit dem Zentralverband deutscher Konsumvereine, nach welchem in allen kontinuierlichen Betrieben tariflich die Arbeitszeit auf täglich acht Stunden festgesetzt wurde. Seitdem ist es gelungen, auch in einzelnen Privatbetrieben die tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden tariflich festlegen zu können. Am Jahresabschluss 1911 war der Achtstundentag in 185 Betrieben mit 243 beschäftigten Arbeitern tariflich festgelegt. In diesem Jahre konnte bereits mit je einem Großbetriebe in Berlin und Frankfurt a. M., in denen zusammen 80 Personen beschäftigt sind, die achtstündige Arbeitszeit durch Tarifabschluß eingeführt werden. In diese Vermögensklassen teilen sich vornehmlich die Beschäftigten in den Großstädten. Allein in Hamburg haben den Achtstundentag rund 100 Bädereiarbeiter; in Berlin sind nach der letzten Zusammenstellung über 200 Arbeiter acht Stunden beschäftigt. Von diesen 600 Arbeitern entfallen 365 Personen auf Privatbetriebe. Die übrigen Betriebe im Reich mit achtstündiger Arbeitszeit sind durchgehend Konsumbädereien. Selbstverständlich besteht in allen diesen Betrieben auch die sechsstündige Arbeitswoche.

Gegenüber den handwerksmäßigen Kleinbetrieben, wo fast durchgehend noch an sieben Tagen bzw. Nächten in der Woche gearbeitet wird, und wo selbst nach der Bundesratsverordnung die tägliche Arbeitszeit 12 Stunden betragen darf, ist die wöchentliche Arbeitszeit in diesen Großbetrieben um 34 Stunden kürzer. Trotzdem wird auf dem Unternehmerverbandstag von der Regierung die Aufhebung dieses wöchentlichen Arbeiterschutzes gefordert mit der Begründung, daß durch die Verbesserung des Kleingewerbes enorm belästigt wird. Wie aber die Tatsachen zeigen, sind gerade diejenigen Betriebe am wenigsten belästigt, wo die achtstündige Arbeitszeit eingeführt ist. Auch die Intensität der Arbeitsleistung ist hier eine viel höhere als in den Kleinbetrieben mit längerer Arbeitszeit.

Inland.

Offener Polizeischußwechsel.

In der Affäre der Liste des Steigerverbandes, die bekanntlich von der Offener politischen Polizei an den Reichsverband gegen hohe Bezahlung ausgeliefert wurde, fand am Dienstag abends ein Prozeß vor der Offener Strafkammer statt.

Der Staatssekretär des Reichspostamtes, Praetke, hatte gegen den Offener Allgemeinen Beobachter Strafantrag gestellt, weil das Blatt behauptet hatte, daß die Mitgliederliste nur unter Mitwirkung des Postbeamten in die Hände des Reichsverbandes gelangt sein könnte. Die Verhandlung gestaltete sich zu einer weiteren Beschuldigung der Offener politischen Polizei. Es stellte sich heraus, daß die Liste durch einen beurlaubten Polizeispitzel an die Offener und von da an den Reichsverband gelangt ist. Die Abschrift ist von einem Kriminalbeamten gefertigt worden. Der Polizeispitzel, Weger heißt der Name, war früher Mitglied der sozialdemokratischen Partei, er schied aus dieser, als ein Ausschlußverfahren gegen ihn in Vorbereitung war — nämlich, nachdem er vergeblich versucht hatte, Anstellung zu erlangen. Diesem Manne wird nun von der Offener Polizei ein Monatsgehalt von 230 Mark gegeben, mehr, als 60 Proc. aller Staats- und Kommunalbeamten Straßens beziehen! Er steht in Verbindung mit den Führern

der gelben Arbeiterbewegung, auch mit christlichen Führern hat man ihn schon in Verkehr gesehen.

Wie er zu dem Original der Liste kam, konnte in der Verhandlung nicht festgestellt werden, da der Gerichtsvorsteher keine Einzelheiten zu der Angelegenheit bezogen. Doch konnte der Mann auf die Frage, ob er den Besitz der Liste einem Einbruchsdiebstahl verdanke, nicht mit Nein antworten — nur das Eingreifen des Vorstehers rettete ihn vor der klaren Kustur über diesen Punkt. Dem Verteidiger war nur möglich, zu fragen, ob er mit einem Postbeamten eingedrungen sei, und diese Frage konnte er allerdings mit Nein beantworten.

Das Gericht erkannte gegen den angeklagten Redakteur wegen Verleumdung der Postbeamten auf eine Geldstrafe von 100 M. Wegen des Urteils soll Berufung eingelegt werden.

Der Gärtnerverband im Jahre 1911.

Mit Befriedigung kann der Verband auf das letzte Geschäftsjahr zurückblicken. Konnte er doch mit Erfolg die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Gärtner verbessern, dabei den Kampffonds stärken und die Mitgliederzahl erhöhen. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresabschluss 8231, das sind 706 mehr als am Schluß des Jahres 1910. Die Steigerung der Mitgliederzahl beträgt seit 1909: 1337. Dieser Fortschritt ist um so höher anzuschlagen, weil in den drei vorhergehenden Jahren die Mitgliederzahl stagnierte. Neu aufgenommen wurden 4284 Mitglieder, darin spiegelt sich eine tiefe Fluktuation der Mitglieder wider, die zum größten Teil durch die Fluktuation im Verufe bedingt wird. Die Einnahmen betragen 144 483 M., die Ausgaben 127 449 M., der Kassendefizit 66 736,90 M. Für Unterhaltungen wurden 18 036 M., für Lohnbewegung und Streiks im Verufe 13 103 M. verausgabt. Auf den Arbeitsnachweiser des Verbandes wurden 4443 Stellen gemeldet und 3135 besetzt. Der Verband führte 58 Lohnbewegungen und Streiks. Acht Bewegungen führten zu einem Tarifabschluß; Abwehrstreiks mußten sieben geführt werden, um zu verhindern, daß die Unternehmer ihre im Frühjahr gemachten Ingehaltssätze wieder rückgängig machen. Der Erfolg der Gesamtbewegungen war für 2188 Mitglieder eine Lohnsteigerung von 4248 M. pro Woche und für 923 Mitglieder eine Arbeitszeitverlängerung von 2276 Stunden pro Woche. Erfolg wurde auch die Verknüpfung des Post- und Logiszwanges, der im Gärtnerberuf noch vorherrscht, betrieblen. Der Verband ist dazu übergegangen, die Wohnungen der Gehilfen zu photographieren und in der Verbandszeitung öffentlich an den Feind zu stellen.

Lohnbewegungen.

In Rürnberg haben am Dienstag Verhandlungen zwischen Vertretern der Metallindustriellen und des Deutschen Metallarbeiterverbandes begonnen, die den Zweck haben, eine Grundlage zur Verlegung der Lohnbewegung in der Metallindustrie in Frankfurt und Umgebung zu schaffen. — Der Metallarbeiterverband und die mit ihm zusammenhängenden Ausperrungen haben in Offenbach a. M. dazu geführt, daß eine Reihe der in Mitteldeutschland gegangenen Betriebe die Arbeit ganz einstellen mußten. Der Bürgermeister des Landkreises Offenbach und Vertreter der Stadt Offenbach haben deshalb eine Besprechung abgehalten, um über etwaige gemeinsame zu unternehmende Schritte zu beraten, die zu einer Verlegung der Bewegung führen können. Es wurde beschlossen, zunächst mit den beauftragten Vertretern der Stadt Frankfurt in Verbindung zu treten, um dann gemeinsam mit den Firmen unter Hinzuziehung der Ausschussbehörden zu verhandeln.

Der Schifferausstand am Rhein hat abermals an Ausdehnung zugenommen; es sind jetzt die Befragungen der Main- schiffe und -boote ausständig. Die Reder scheinen allmählich zur besseren Einsicht zu kommen. Zwei weitere Firmen, eine in Mainz

und eine in Mannheim, haben sich mit den Schiffen geeinigt und alle Bedingungen anerkannt, so daß auf den ihnen gehörigen Dampfern die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte.

Der Streik im Berliner Stuckaturgewerbe dauert bereits acht Wochen. Der Direktor des Berliner Gewerbegerichts, v. Schulz, suchte eine Einigung zustande zu bringen. Nach einer von ihm abgehaltenen Konferenz von Vertretern beider Parteien sollte zunächst eine Kommission zusammengesetzt werden, die die Vorarbeiten für einen Tarifabschluß zu erledigen hatte. Die Unternehmer verlangten aber, daß die Arbeitervertreter weitgehende Vollmachten für einen Vertragsabschluß haben müßten. Daraus konnten die Arbeitervertreter nicht eingehen. — Die Stuckateure fordern die achtstündige Arbeitszeit und eine Erhöhung des Mindestlohnes. Da die Unternehmer angeblich, Arbeiten auswärts gemacht zu bekommen, so wird um Fernhaltung des Bezuges gebeten.

Der Streik im Leipziger Bädereigewerbe steht außerordentlich günstig. Nachdem die erste Woche des Kampfes zu Ende ist, kann festgestellt werden, daß mehr als die Hälfte der in Frage kommenden Kleinbädereien die Forderungen bewilligt haben. In 300 gemäßigten Betrieben arbeiten jetzt in Leipzig 438 Bädereigezellen, für die der Post- und Logiszwang befreit ist. Dazu kommen noch die 200 Bädereigezellen in den Großbetrieben, die unter besseren Tarifbestimmungen arbeiten, als die Forderungen an die Kleinmeister lauten, so daß jetzt in Leipzig von circa 1100 in Arbeit stehenden Bädereigezellen 638 von der Fessel des Post- und Logiszwanges befreit sind. Die organisierten Arbeiter führen den Protest gegen die gesperrten Betriebe mit aller Schärfe, und mancher Meister, der die Forderungen bewilligt hat und vor dem keinen Gefallen beschaffte, hat so viel Rücksicht hingubekommen, daß er einen Gefallen einstellen mußte. Von den ursprünglich 336 Streikenden sind 40 abgerufen, die anderen in gereizte Betriebe in Arbeit gekommen, und heute streiken noch 142, deren Zahl sich aber mit jedem Tage weiter verringert, weil auch mit jedem Tage noch circa 10 bis 15 neue Bewilligungen einlaufen. Alle Voraussicht nach werden in den nächsten Tagen noch weitere gute Erfolge im Kampfe erzielt werden.

Ausland.

Generalkonferenz in Budapest.

Budapest, 23. Mai. Die Fachorganisation der sozialdemokratischen Partei hat beschlossen, für heute in Budapest den Generalkonferenz zu proklamieren. Mittlere ist in Bereitschaft.

Sum amerikanisches Kohlengräberstreik.

Wie aus Philadelphia gemeldet wird, haben circa 170 000 Kohlengräber die Arbeit wieder aufgenommen.

**Arbeiter, Parteigenossen!
Erwerbt das Bürgerrecht!**



Niederlassung: DRESDEN, Seestraße 3.

Ernst Venus, Annenstrasse 28



Gegründet 1882.

**Neue Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Waschkleiderstoffe**

**Damenmätsche
Herrenmätsche
Kindermätsche**

**Strümpfe
Sweaters
Makomätsche**

**Sporthemden
Kragen, Schlipse
Manschetten**

**Unterröcke
Blusen
Plaids**

Ausprobierete solide Qualität.

Bademätsche.

Billigste Preise.

Strohhüte!



Mateloffasson 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁸⁰ - 6⁵⁰
(die grosse Mode)

Panama italiana 5⁰⁰ 3⁵⁰ 2⁸⁰
neueste Formen
(direkter Import, ohne Konkurrenz)

Palmfaser 4⁵⁰ 3⁸⁰ 2⁸⁰ 1⁸⁰
in neuester Form, stets
beliebt und praktisch

Panamas in Riessenauswahl (Ecuador, Peru,
Columbien, Madagaskar, Japan etc.)
45, 36, 30, 24, 18, 15, 12, 9, 7⁵⁰, 6⁵⁰

Max Schweriner
Amalienstrasse, Ecke Serrestr.
Grösstes Hut-Spezial-Haus.

Zum Pfingstfest!

Anzüge * Ulster

Anzüge

Serie I 18 Mk., Anzahlung 3 Mk.
II 24 Mk., Anzahlung 4 Mk.
III 36 Mk., Anzahlung 6 Mk.
IV 48 Mk., Anzahlung 8 Mk.
V 54 Mk., Anzahlung 10 Mk.

auf



Ulster

Serie I 20 Mk., Anzahlung 4 Mk.
II 28 Mk., Anzahlung 5 Mk.
III 36 Mk., Anzahlung 6 Mk.
IV 50 Mk., Anzahlung 8 Mk.
V 60 Mk., Anzahlung 10 Mk.

Damen-

Kostüme, Blusen,
Röcke, Paletots
hervorragende Neuheiten.

Kredit

Kunden
Beamte
ohne
Anzahlung

Schuhwaren

Sport- u. Kinder-
Wagen
Anzahlung 2 Mk.

S. Osswald

Marienstrasse 12, I. u. II.

Im Hause von Weigel u. Zsch.

Makronen-, Leb- u. Honigkuchenfabrik

(Elektrischer Betrieb)
Hauptredner **Paul Bock** Hauptredner
Deuben 783. Deuben 783.

Niederpösterwitz, Bezirk Dresden.
Empfehle den werthen Verbänden, Gewerkschaften und sonstigen Vereinen bei Veranstaltung von Festlichkeiten, zur Verlobung und Auspielungen meine beliebten **Sonntagskuchen** sowie das Ausstellen von **Verkaufsbuden** mit div. Artikeln. — Gratislieferung von Mädel-, Würfel- und sonstigen Spielen. Muster stehen jederzeit zur Verfügung. — Lieferung erfolgt frei Festlokal.

Unverwüstlich
sind meine Frühjahrs-Anzüge und Ulster.
Herren- sowie prima Damen-Anzüge
mit und ohne Streifbänder
Alles kauft
seine Anzüge, Paletots, Ulster, Topfen,
Wetter-Placiers, Gummimäntel, Hüte,
Wetter-, Schloffer-Anzüge und neues und
getragenes Schuhwerk sowie Sandalen nur bei

Karl Wähler
Dresden-A., Breite Strasse 12, II.
(Höher d. Wingerstuben.) ca. 1 Minute v. Postplatz u. Altmarkt
Um meinen werthen Kunden entgegenzukommen, er-
hält jeder Käufer einen modernen Strohhut oder
eine Sportmütze zum Ausleihen als Geschenk.
Kunden von auswärts Fahrtvergütung!
Bitte genau auf Nr. 12 zu achten.
Keine Nebenmiete. Keine Abfälle am Platz.

Eleg. Stoff- u. Plüschfotos
beste Polsterung — eins. Möbel,
Ausstattungen empf. billigst (auch
bei Teilzahlung) **Rössler,**
Kapezierer, Schäferstraße 22.

Speise-Kartoffeln
mehlig und gut lodend.
10 Pfd. 50 Pf., Zentner 4,80 M.,
Königsbrücker Str. 14 und Fichten-
straße 16 (im Laden).

Zahllos wie der Sand am Meer

sind die Nachahmungen, die unser „Palmin“ ge-
funden hat. Unter allen möglichen Namen und
in jeder Verpackung werden sie angeboten.
Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß
das echte Palmin nur in Paketen (niemals lose!)
verkauft wird und daß jedes Paket den Namenszug
„Dr. Schlink“ in roter Schrift trägt.

H. Schlink & Cie. A.-G.
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Neu eröffnet! In Dr. Striesen, Marktgr. Heinrich-Platz 25

Rasier- und Frisier-Salon
Um Unterstützung des jungen Unternehmens bittet **H. Hechtner**
Dr. Striesen, Marktgr. Heinrich-Platz 25,
Verkaufsstelle sämtlicher Haararbeiten der Fr. Haar-
manufaktur Loos u. Jünger, Dresden, Margaretenstraße 5, 1.

Zum Pfingstfest!
Schuhwaren
in allen Preislagen
Anton Müller, Annenstr. 43.

Hosen!

Spez. prima sehr schwarze und
bedruckte, engl. Leder, Somford- u.
Zwirnstoff- Qualitäten. **Blaue**
Anzüge, echt farbige, Jacken,
Blusen, Kittel usw. Eigene Fabrik-
kation. Billigste Preise.
E. Donath, Freiberger Str. 2.

Halt!!

Jeder kann sagen, was er
will, die billigste Quelle
ist und bleibt nur bei
Hausmann
15, I. Gr. Brüdergasse 15, I.
Rein Kaufmann, jeder
kann sich überzeugen. Wer
Wah-Anzüge schon von
8 M. an, Heberischer,
Ulster von 4 M. an, Jaf-
fette, Hosen von 2 M. an,
Wetter von 30 Pf. an,
H. und D. Schuhe von
1.50 M. an, große Auswahl
in neuen Ulster-Anzügen,
Ulster, Paletots, Hosen,
auch Schuhe zu ganz bil-
ligen Preisen nur bei
M. Hausmann
15, I. Gr. Brüdergasse 15, I.
über dem Kino, bis-a-bis
Böbl. Auswärts Kunden
Fahrtvergütung.

Eleg. Damenrad
Bel. Sportb. d. Freiberger Str. 12

Der ständig zunehmende Kundenkreis beweist, daß die

I. Dresdner Zentral-Bekleidungshalle

Neue Gasse 13, 2 Min. vom Pirn. Platz

das leistungsfähigste Geschäft für herrschaftlich wenig getragene Garderobe am Plage ist.

Durch meine Verbindungen täglich Eingang von Neuheiten vom feinsten bis zum einfachsten Genre.

Herren!

bevor Sie Ihre Sommer-Garderobe kaufen, besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager und überzeugen Sie sich selbst von den außerordentlichen Vorteilen, die ich Ihnen hinsichtlich Preis und Qualität biete.

- Anzüge Mk. 9.50, 12.50, 15.50, 18.50 usw.
- Jünglings-Anzüge Mk. 7.50, 9.50, 12.50 usw.
- Knaben-Anzüge Mk. 3.50, 5.50, 7.50 usw.
- Sommer-Paletots Mk. 6.50, 9.50, 12.50 usw.
- Stoff- und Arbeitshosen Mk. 1.50, 2.50, 3.75, 5.50
- Westen in allen Farben von Mk. 1.25 an.

Bis Sonnabend abend Ausnahme-Tage in Schuhwaren!

- Damen-Stiefel in schwarz u. braun, mit und ohne Lackspitze, letzte Neuheit Mk. 5.90
 - Herren-Stiefel, desgl. von Mk. 4.50 bis 8.50
 - Kinder-Schuhe, desgl. von Mk. 1.50 bis 5.50
 - Sandalen Größe 25-30 31-35 36-40 41-47 braun u. schwarz Mk. 2.00 2.35 2.70 3.45
- Achtung!** Jeder Käufer erhält gratis bis Pfingsten einen Reparatur- u. Bügelschein, gültig auf ein Jahr! Umtausch und sämtliche Änderungen nach den Feiertagen gestattet.

Umsonst viel Geld

Sie erhalten nirgends Garderobe, doch

Monats-Garderobe: Mad-Anzüge von 7.00, 11.50, 15 Mk. an usw. Gebr. Sommer-Überzieher u. Ulster von 5, 9, 15 Mk. an usw., wie auch jeder ein. Jacketts u. Stoffhosen von 2 Mk. an, auch einzelne Westen von 2.50 Mk. an, gebr. Herren- und Damenschuhe von 1.50 Mk. an.

Ein Gelegenheitsposten in neuen Herren-Anzügen von 10 Mk. an. Burschen-Anzüge von 7.50 Mk. an. Kinder-Anzüge von 3.50 Mk. an, sowie Herren- und Burschen-Weitergehosen, Joppen, Fracks, Ströcke und Smoking-Anzüge leicht und verkauft auch staunend billig nur

S. Falik
Dresden-A.
Gr. Brüdergasse 31, II.
Kunden von auswärts Fahrtvergütung.
Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar Hosensträger gratis.
Stets Gelegenheit neuer Herren- u. Damenischehe staunend billig.
Genau die Nr. 31 zu beachten.

Schutztrummel „Noris“
Diese Erfindung ist nur bei Hugo Löffler, bing. Handl., Westufer-Platz 9, erhältlich. Ich warne vor Nachahmung.
Viele Dankföhren.
Erfinder Leonhard Winkler, Nürnberg.
Civile I. 3. Habe das Telefon-gepräch wie gehört und jetzt ver-stehe ich alles sehr genau. H. L. S. Nummer 14 Zg. banadi leichter hören.

Pinslers Jaden meine Herrt 37 Mit Pinslers-Jaden, sein und sich kocht man köstlich gen

Fragen Sie nicht lange!

Das Tagesgespräch in Dresden ist und bleibt für jeden, der sich

zum Pfingstfeste

elegant und schick bleiben will, das Garderoben-Geschäft Pinsler, dort deckt jeder seinen Bedarf

der wirklich Wert auf elegante Garde-robe legt, denn solche findet man nur bei

der durch Billigkeit und Leistungsfähigkeit bekannten Firma

Pinsler Dresden-A. 37
Große Brüdergasse 37

nebst dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche, denn dort kauft man für wenig Geld nur wenig getragene herrschaftliche

Monats - Garderobe

Mad-Anzüge n. 7, 10, 14, 16 Mk. an usw., gebr. Paletots von 5, 9, 15 Mk. an usw., wie auch guterd. einz. Jacketts und Stoffhosen von 2 Mk. an.

Stets Gelegenheit in neuen Herren- u. Burschen-Anzügen von 8 Mk. an. — Anzüge auch für Korpolente passend.

Regenmäntel und Sommer-Joppen
Rinder-Anzüge von 9 Mk. an, sowie Herren- und Burschen-Pelzjoppen.

Stets Gelegenheit in neuen Herren- u. Damenschuhen von 4.50 Mk. an, Kinderschuhe von 2 Mk. an.

Wettröck-Anzüge werden billigst vertrieben u. verkauft

Pinsler, Dresden, Gr. Brüdergasse 37, I.
Bitte genau auf Nr. 37 zu achten!

Kunden von auswärts erhalten Fabrtvergütung. Bei Einkauf eines Anzuges ein Paar Hosensträger gratis

In Pinslers Jode, Koch u. Fode 37 Jeder legt es vollkommen! Wer bei Pinsler kauft, kauft gut!

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses soll das Warenlager, weil Aufgabe des Geschäfts, vollständig ausverkauft werden. Da die Firma erst im Oktober 1913 gegründet wurde, so gelangen nur allermodernste Sachen zum Verkauf. Wirklich vortrefflicher Ausverkauf. Kein Nachschub von Waren.

Herren-Anzüge, Paletots und Ulster

früher 18.— bis 24.— Mtl. jetzt 10.— Mtl.
25.— bis 35.— Mtl. jetzt 18.— Mtl.
36.— bis 48.— Mtl. jetzt 24.— Mtl.
50.— bis 60.— Mtl. jetzt 32.— Mtl.

Jünglings-Anzüge

früher 14.— bis 18.— Mtl. jetzt 7.— Mtl.
19.— bis 24.— Mtl. jetzt 12.— Mtl.
25.— bis 30.— Mtl. jetzt 18.— Mtl.

Herren-Hosen

früher 3.— bis 4.— Mtl. jetzt 1.85 Mtl.
4.50 bis 7.— Mtl. jetzt 3.25 Mtl.
7.50 bis 12.— Mtl. jetzt 6.— Mtl.

Gebrockanzüge und Winterpaletots **preisbillig.**

Herrengarderoben - Engros - Lager

Schloßstraße 6, I. Etage, im Hause des Opiffers Pestal.
Bitte im eigenen Interesse genau auf Nr. 6 zu achten!

Nicht die übliche schreiende Reklame, sondern Leistungsfähigkeit begründet mein Renommee. Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in eleganten Herren- u. Knabengarderobe sowie Oberlausitzer Berufskleidung.

Dresden-A. Oskar Wenk Radebeul
Schöferstraße 1. gemäßigter Eisenbahnschaffner. Leipziger Str. 69.

Herren - Anzüge

15.00 20.00 24.00 27.50 30.00 33.00 36.00—40.00 M.

Knaben-Anzüge

höchstelegante Neuheiten in größter Auswahl
3.00 4.50 5.75 6.50 7.75 9.00 10.50 12.00—15.00 M.

B. Walther, Potschappel
Tharandter Str. 26.

Zum Pfingstfest!

Kredit
bei denkbar kleinster Anzahlung und bequemster Abzahlung

**Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Schuhwaren
Möbel, Betten
Polsterwaren, Normalwäsche
Teppiche, Manufakturwaren etc.
Unerreicht grosse Auswahl.**

Ausstellung in 2 Etagen.

Wilh. Ritter & Co.

— Postplatz —
„Stadtwaldschlösschen“, I. u. II. Etg.
Telephon 6031.

Ohne
Anzahlung für Beamte und Kunden.
Lieferung frei ins Haus.
Wagen ohne Firma.

Achtung!

Herren u. Damen
welche sich bei Einkauf von herrschaftlich getragener Herren- und Damen-Garderobe vor Heberbergs schützen wollen, gehen nur bei
G. Näther, Frauenstr. 10, 1.
Dort kauft man Anzüge, Paletots und Damen-Kleider zu billigsten Preisen. Frack- u. Gebrock-Anzüge, Zylinder werden verkauft und verleiht ohne Geldeinlage.

Kein Laden.

Enorm billig!

Teppiche und Gardinen

Gardinen

gr. Stoffe, haltbare Qualität, Meter von 30 Pf. bis 1 M.

Abgepasste Fenster
das Fenster v. 1.80 bis 8 M.

Teppiche
von 4.50 bis 120 M.

Chaiselongue-Decken
in Filzsch. und Plüsch von 5 bis 18 M.

Portieren
Stellig, von 3 bis 15 M.

Tischdecken
in Filzsch. Tuch u. Plüsch von 90 Pf. bis 15 M.

Sofa-Bezüge
der ganze Bezug v. 5—20 M.

Schlafdecken
von 80 Pf. bis 5 M.

Ramelhaardecken
von 8 bis 18 M.

Stoppdecken
von 3 bis 15 M.

Bettvorlagen
von 90 Pf. bis 4 M.

Läufer-Stoffe
Meter 40 Pf. bis 3 M.

Starers

Teppiche, Portieren u. Tisch-Decken
Dresden-Altst.
Wilsdruffer Str. 29
I. Etage.
Kein Laden.

Männer-

Hemden in Barcent 1.00—2.50
do. Normal 1.00—4.00
do. weiß . . . 1.10—2.50
Unterhosen . . . 1.00—4.00
Unterjacken . . . 0.90—2.50
Aermelwesten . . 2.00—2.50
Socken 0.35—1.20
do. handgefertigt . . . 1.60

Ernst Klaar
Königsplatz 25, part. und I. Etage.
Eingang Josephsstraße.

L. Grossmann's Leistungsfähigkeit

für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben

ist sprichwörtlich geworden. Nicht die billigen Preise allein, sondern die guten Qualitäten, vorzügliche Verarbeitung und der tadellose, unübertroffene Sitz meiner Konfektion haben mir dieses Renomme verschafft!

Herren-Anzüge

12⁵⁰ 15 18 20 24 27 30 33 36 40 45 50

Modernste Stoffe
in soliden und auf-
fallenden Dessins.
Sitz und Ausführung
unübertroffen.

Herren-Ülster und Paletots

15 18 21 25 28 30 32 35 38 40 42 45

Ca. 200 Anzüge für junge Herren in den allerneuesten Dessins und Fassons.

Herren-Hosen

in der denkbar grössten Auswahl, für jede Figur passend,
auch für korpulente Herren

2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 18 Mk.

Herren-Westen

von 1.50 bis 12.00 Mk.

Gummi- und Loden-Mäntel.

Loden- u. Leinen-Anzüge.

Lüster- u. Leinen-Joppen.

Knaben-Anzüge

Alter 3 bis 8 Jahre

2.75, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.75, 6.50, 8.10 bis 24 Mk.

Die neuesten Fassons!
Haltbare Stoffe
Wasch-Anzüge.
Wasch-Blusen.

Knaben-Anzüge

Alter 9 bis 14 Jahre

4.75, 6, 7, 7.75, 8.50, 9, 10, 12, 14 bis 26 Mk.

Wettinerstrasse
Ecke Zwingerstrasse.

L. Grossmann

Wettinerstrasse
Ecke Zwingerstrasse.

Schuhwarenhaus
W. Oesterreich, nur
Schäferstraße 11
empfiehlt bei Bedarf seine
Schwarzen u. farbigen Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder.
Beste Ausführung. Billigste Preise.
Elegante Damen- und Herren-Stiefel
und Schuhe von 6.50 M. an.



Bei nur 1 M. wöchentlicher Zahlung

erhalten Sie
elegante
Anzüge
Paletots
und
Gummimäntel
fertig u. nach
Maß.
Desgleichen
große Aus-
wahl in
Kostümen
Damen-
paletots
u. **Blusen.**



E. Goldhammer, Gr. Brüdergasse 16, 1.

Tharandt und Umg.

Bestellungen auf die **Dresdner Selbstzeitung**, sämtliche
Parteiliteratur, Inseraten- und Druckaufträge nimmt jedergelt
entgegen
Paul Fiedler, Freiburger Straße 114.



Der Hut für diesen Sommer:
Unser größter Schlager!

Spezialpreislagen:
Mk. 2⁸⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰

Das schönste in Form und Qualität!

Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstraße, Ecke Zwingerstr.
Hauptstrasse 2, Ecke Markt
Dresdens grösstes Hutgeschäft!

Robert Weber, Großenhainer Straße 35
Weinhandlung, Obstweinkelerei
empfiehlt
Obst- und Beerenweine eigener Kelterei
Weiss-, Rot- und Süd-Weine, Wermut-Wein
sowie Kognak, Rum usw.
Johannisbeer-Wein und Heidelbeer-Wein
erhältlich in den Verkaufsstellen der Konsumvereine Vorwärts
und Dresden-Fischer.

Dresdens beliebtestes Kredithaus
ist und bleibt

Julius Jttmann
9¹. Neumarkt 9¹.

Auf Kredit!

Herren-, Kinder-,
Damen-Garderoben
Gummi-Mäntel.

Auf Teilzahlung!

Möbel
und Polsterwaren

in jeder Ausführung.
Auswahl kolossal! **Billigste Preise!**
10% der Anzahlung werden bei Verzinsung
dieser Annahme vergüet.

Julius Jttmann
9¹. Neumarkt 9¹.
im Hause der Post.

11. Generalversammlung des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer Deutschlands.

k. r. München, 24. Mai.

Am Pfingstsonntag traten in München die Delegierten des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer zusammen, um über neue Mittel und Wege zur Förderung des Verbandes und seiner Ziele zu beraten. Der Verbandsvorsitzende kann in seinem gedruckten Bericht über die Jahre 1910/11 mit Genehmigung eine sehr erfreuliche Vorwärtsentwicklung des Verbandes feststellen. Die Zunahme an Mitgliedern beträgt jetzt 6000; das ist der vierte Teil der Gesamtmitgliederzahl, denn dieselbe stieg vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1911 von 18 200 auf 24 190. Besonders erfreulich steigert sich auch unter den Mitgliedern der Lokalbvereine des Berufes das Interesse am Zentralverbande immer mehr. Der Vorstandsbericht schreibt darüber: „Die Erkenntnis, daß die kleinen Lokalorganisationen heute nicht mehr zeitgemäß sind und sich überlebt haben, bricht sich Bahn und auch diese Kollegen kommen nach und nach zu der Einsicht, daß sie eine starke zentralisierte Berufsorganisation brauchen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich eine ganze Anzahl von Lokalvereinen aufgelöst und unserem Verbande angeschlossen. Wir nennen darunter: Oberlorenzburg, Hamburg, Heidenheim, Leipzig, Ried, Reine, Pilsener. Weiter auf dieser Bahn zu marschieren muß unsere Parole für die Zukunft sein.“ — Der Verband der Maschinisten und Heizer ist von allen Anfang an aus Lokalvereinen entstanden, die in der Hauptsache von kleinstädtischem Geiste befeuert waren, der sich zunächst auch noch in der Zentralorganisation geltend machte und sich in den ersten Jahren als ein Hemmschuh in der Entwicklung erwies. Aber nach und nach erkannte man, daß es mit der Gewährung einiger Unterstützungen und einer technischen Weiterbildung allein nicht getan ist. Es erwachte die Opferwilligkeit zur Zahlung höherer Beiträge und die Erkenntnis der Notwendigkeit, wirtschaftliche Kämpfe zu führen, um der schlechten Entlohnung und zahlreichen Betriebsstörungen ein

Ende zu bereiten. Der Bericht schildert anschaulich, wie die Unternehmer mit einem derartigen Kampfesgeist ihrer „Untergebenen“ zunächst gar nicht vertraut waren und glauben, die Forderungen ignorieren zu können, bis sie durch zahlreiche zum Teil scharfe Kämpfe eines anderen belehrt wurden.

Auch in den Berichtsjahren 1910/11 hat der Verband eine lange Reihe von Lohnbewegungen mit gutem Erfolge beendet. Arbeitseinstellungen fanden insgesamt 80 statt, an denen 1864 Kollegen beteiligt waren. Zur Aussperrung kam es in 22 Fällen mit 386 Kollegen. Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellung wurden nicht weniger als 215 durchgeführt, die sich auf 508 Betriebe mit 4857 Kollegen erstreckten. Insgesamt waren an allen Lohnbewegungen in den beiden Jahren 6876 Kollegen beteiligt. Erreicht wurde eine Verkürzung der Arbeitszeit von 484562 Stunden und eine Lohnerhöhung von 632497 Mark pro Jahr. Tarife wurden 91 abgeschlossen für 290 Betriebe und 1997 Kollegen. In diesen Jahren ist nicht einhalten, was durch die erzwungene oder höhere Bezahlung der Überstunden erreicht wurde. Es sind in den Tarifen und sonstigen Vereinbarungen Zuschläge von 10 bis zu 100 Prozent festgelegt. Ferner sind in den zwei Berichtsjahren 2114 Kollegen Urlaube von 2 bis 14 Tagen unter Fortzahlung des Lohnes verschafft worden. Alles Erreungenswerten, die nur erzielt werden konnten, weil der Verband durch sein Wirken ein Faktor von Bedeutung wurde.

Der Verband bezahlte an Arbeitslose 83 089,56 M., an Kranke 155 762,61 M., an Streikende und Aussperrte 221 983,22 M., an Gewaltsamgestellte 5170,80 M., für Lohnbewegungen ohne Streik 14 059,55 M., für Urlaub und arbeitsbedingte Hilfe 6940,50 M., an Rechtschutz 8236,35 M., an Steuergebühren 31 132 M. Die Hauptkasse hatte eine Nettoeinnahme von 818,535,34 M., eine Ausgabe von 810 115,78 M. Ihr Vorkurs betrug am 31. Dezember 1911 141 425,44 M., das gesamte Verbandsvermögen dagegen 252 439,84 M.

Der Verband und eine ganze Reihe von Baukonferenzen und Sachstellen schlugen der Generalversammlung vor, eine Beitragserhöhung von 10 Pf. zu beschließen. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

erhöhung von 10 Pf. zu beschließen. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

95. Sitzung vom 28. Mai, vorm. 11 Uhr.

Am Regierungstische: Stitzum, Dr. Sed. u. Seydewitz. (Fortsetzung.)

Nach einer kurzen Pause bringt Abg. Dr. Kühnel (konf.) die Ständische Schrift des Dekret Nr. 2 betreffend den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1912 und 1913, und das Akkreditationsdekret zur Beratung. Der Präsident ersucht die Genehmigung der Ständischen Schrift auszusprechen. Bei der Abstimmung über die Zustimmung der sozialdemokratischen Vertreter geschlossen dagegen.

Familt ist die Tagesordnung aufgearbeitet. Der Präsident Dr. Vogel ersucht noch um die Ermächtigung, die Tagesordnung für die Sitzung am 15. November 1912 feststellen zu dürfen, weist darauf hin, daß die letzten Wochen besonders eine Zeit erfolgreicher Arbeit und weitgehender Anstrengungen gewesen sind, und dankt allen für die treue Mitarbeit, auch der Presse, dem Stenographischen Institut und den pflichtgetreuen Bureaubeamten. Der Präsident wünschte dann allen Mitgliedern des Hauses Gesundheit und Glück und schloß mit der Hoffnung, daß sie im Herbst neugefördert und arbeitsfreudig an diese Stelle zurückkehren werden. (Bravorufe.) Vizepräsident Gröbner (Soz.) dankt dem Präsidenten für die Ausdauer, Umsicht, Unparteilichkeit und Liebenswürdigkeit bei der Leitung der Geschäfte. (Bravo!) Mit der Verlesung des Protokolls erreicht die Sitzung ihr Ende, Nächste Sitzung: 15. November 1912.



So Vergnügt zum Pfingstfest

werden alle diejenigen sein, welche für sich oder Angehörige ihren Bedarf auf **Kredit** kaufen bei der überaus bekannt-renommierten **Kredit-Firma**

Sietze

2 Grunaer Strasse 2
Erste Etage. — Direkt am Pirnaischen Platz.

Ohne jede Anzahlung

für meine Kunden und Beamte Für neue Kunden
Anzahlung Nebensache, selbstbestimmende Abzahlung

Auf Kredit!

Alle riesigen Läger stehen nicht nur wie in vielen Geschäften, auf dem Papier, sondern unterhalte sie auch tatsächlich!

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe

Gardinen, Teppiche, Sport u. Kinderwagen Möbel, Polsterwaren
Vitrinen, Stopp- u. Tischdeck. usw. Zusammenklappbare Wagen. Einzelne Möbel u. ganze Einrichtungsgruppen. — Eigene Fabrikal.

Schuhwaren jeder Art.

Jede Abteilung gleicht einem Spezialgeschäft

Für alle, welche ihren Bedarf zum Pfingstfest billig und trotzdem auf Kredit kaufen wollen kommt nur ein Geschäft in Betracht, und dieses ist:

Bekleidung nur durch erst- und hochbegabtes Personal.

Sietze

2 Grunaer Strasse 2
Erste Etage. — Direkt am Pirnaischen Platz.

Neu angekommen:

Eleg. Damen-Handtaschen
Pelzinnen, Boxener Mäntel
Garnierte Damen- (Bach-
hoch-) Kleider
Leinen-Kleider.

1. Weichenrate

Gratis!

jedem neuen Kunden nach Erledigung der Kaufsumme
Eine gutegehende
Taschenuhr

Real
Kredit

Pfingst-

Sonntag
bis 10 Uhr abends
ununterbrochen
geöffnet!

10%

sofortige Vergütung der Anzahlung b. Vorz. dieser Annonce

1 M. Kostenlos

Gratis

sof. bei jedem Kauf Hut, Stock, Mütze, Bürse
Hosenräger oder Handtaschen

Kreditnach
kassierhalt

Jeder erhält Kredit!

Maß-Anzüge

b. Herrschaften wenig getragen von 8, 11, 16 M. an usw.
Sommer-Paletots u. Ulster von 6, 10, 14 M. an usw.
einzelne Jacketts
Stoff- u. Arbeitshosen von 2 M. an.

Große Auswahl in
Musteranzügen von 10 M. an.
Wetterpelerinen, Jopp. u. Schuhwaren Haun. bill. nur bei M. Rauch

Gr. Brüdergasse 41, 1.

Fahrräder

Görke, Torpedo, Aegir, Fortschritt, nur beste Marken
Auch gegen Teilsahlun.

Mäntel, Prima-Ware, 1 Jahr Garantie, 6.50 bis 10.50 M.
Mäntel und Schlauche von 2.50 M. an, Laternen von 0.75 M. an, Sättel von 1.90 M. an, Ketten von 1.75 M. an, Pedale b. 1.80 M. an, Glocken von 0.20 M. an, Schutzbleche von 0.90 M. an.

Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgef.

A. Bläsche

Wettinerstraße 44
Löbtauer Straße 92.
Fernsprecher 10 664.

Gr. Brüdergasse 3.

Wer Geld sparen will?

der soll seinen Bedarf in Herren- und Knaben-Anzügen

solwie in Herren, Damen- und Kinder-Schuhwaren nur bei

Trinezer, Dresden

Große Brüdergasse 3, 1. Boden.

Dort finden Sie schon Monats-Anzüge von 3 M. an. Bestes Gelegenheitskäufe, Garderoben nur besserer Qualität schon von 15 M. an am Lager. Stoffhosen u. Jacketts v. 2 M. an, einzelne Westen v. 1.50 M. an. Elegante Damen-Garderoben. Kunden von auswärts wird bei Einlauf eines Kragens bis 1 M. Fahrt vergütet.

Nur Gr. Brüderg. 10, 11.

neben Restaurant Wobsa

kaufen Sie gute herrschaftliche wenig getragene wie auch neue Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe an billigsten Preisen.

Frauen

gebrauchen bei Störungen
Perioden-Pulver
Schachtel à 2.50 M. Prospekt gratis.
Frau Hennig, Am See 24.

Blumensäle

48 Blumenstrasse 48
 Heute Freitag, zur Vorfeier des Geburtstags S. M. des Königs
Feiner Ball.
 — Anfang halb 8 Uhr. —

Gasthof Kaditz

1. Pfingstfeiertag, früh von 6 Uhr u. nachm. von 8 Uhr an
Feines Garten-Freikonzert mit verstärkter Kapelle.
 2. Feiertag im grossen geschmückten Saale
Feiner BALL.
 Von nachm. 6 Uhr an: Warmer Schinken mit Kartoffelsalat.
 Hierzu laden freundlichst ein Friedrich Hantisch u. Frau.

Restaurant C. Wehle

Dresden-Kaditz, Poschel-, Ecke Rankestrasse
 empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten.
Gute Bewirtung. Schöner Garten-Aufenthalt!
 Hochachtungsvoll Carl Wehle und Frau.

Kaiserhof-Kino, Radeberg.

Von Freitag bis Montag neues Programm mit dem grossen
 künftigen Kunstfilm
Die geheime Erfindung oder Drama am Rosenmontag
 (Gespielt von ersten Kräften des dänischen Volkstheater).
 Es laden herzlichst ein P. Abel und E. Weigand.

Waldschänke Priessnitzbad

Eingang Klumpke u. Bischofsweber Str. (verläng. Kammerg.)
 1. Feiertag früh 6 Uhr:
Gr. Militär-Früh-Konzert
 Leitung: Obermusikmeister Kachenberger (1. Leib-Gren.-Regt.)
 Nachmittags: **Garten-Frei-Konzert.**
 2. Feiertag von nachmittags 3 Uhr an:
Gr. Garten-Frei-Konzert
 3. Feiertag von nachmittags 3 Uhr an:
Familien-Konzert
 Freundlichst ladet ein Eugen Mehnert.

Restauration Alfred Haufe

Dresden-N., Friedhofstr. 49 (St.-Pauli-Friedhof).
 1. Pfingstfeiertag von 6 Uhr morgens an
Großes Früh-Konzert.
 Außerdem an beiden Feiertagen: **Musikalische Unterhaltung.**
 Es laden ergebenst ein Alfred Haufe und Frau.

Musenhalle

Einziges Natur-Theater-Varieté für Dresden.
Während der 3 Feiertage!
 Bei günstiger Witterung im herrlichen Lindengarten. Naturbühne.
 Bei ungünstiger Witterung im Garterre-Varietésaal.
 Von 11—1 Uhr **Frühkuppen-Freikonzert. Damentabelle!**
 Von 4—7 und 8—11 Uhr: **Variété-Vorstellungen.**
 Besonders gewähltes Familien-Programm!
Sherlock Holmes' neueste Heldentat! Schwanz.
Zwei Stunden vor der Hochzeit! Tolle Burleske,
 und der vorzügliche Solistenteil.
Im Ballsaal: Die neuesten Walzerschlager.
 2. und 3. Feiertag

Gasthof „Waldersee“ in Dönsichten!

Den 1. Feiertag alle ins
Morgen-Konzert nach Dönsicht
 Anfang 6 Uhr. — Eintritt frei!
 Den 2. Feiertag: **Feine Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.
 Um zahlreichen Besuch bittet Theodor Cotta.

Jung und Alt, Gross und Klein.

Anzüge

Serie I 18 M., Anz. 3.
 Serie II 28 M., Anz. 5.
 Serie III 38 M., Anz. 8.
 Serie IV 48 M., Anz. 10.
 Serie V 56 M., Anz. 12.
 Serie VI 65 M., Anz. 15.

Paletots und Ulster

Serie I 24 M., Anz. 5.
 Serie II 35 M., Anz. 7.
 Serie III 46 M., Anz. 9.
 Serie IV 55 M., Anz. 11.
 Serie V 64 M., Anz. 14.

Möbel

Betten, Matratzen, Stühle,
 Tische, Schränke,
 Vertikos, Spiegel,
 Uhren etc. Anzahl. von **3** M. an.

N. Fuchs

Neumarkt 6/7

Eine **Wohnungseinrichtung**
 bestehend aus

2 Bettstellen,	1 Kommode
2 Matr., 2 Polster,	1 Spiegel
1 Tisch, 2 Stühle,	1 Küchentisch
1 Schränk.,	1 Küchenschrank

Anzahlung von **15** M. an.

Beachten Sie meine grossen Schaufenster

Damen-Konfektion
 und **Manufakturwaren**
 stets grosses Lager.
Kinderwagen
 Sitz- und Liegewagen mit
 sowie Sportwagen mit
 Kleinsten Anzahlung

Schuhwaren
 für **Herren und Damen**
 in farblich und schwarz
 in grosser Auswahl.
 Anzahlung von **3** M. an.

kauft mit Vorteil bei uns ein !!!

Albrechtshöhe Coffeebaude

wird zum Besuch empfohlen.

Prachtvolle Hofblumen
 Elegante
 Blumen
 garantiert
 echt
 strausenfeder
 herrliche
 Pflanzen
 echte Kolben und Phantasien
 nur Qualitätsware, kaufen Sie im
Kunstblumengeschäft

P. Braun vorm. Karl Protze

Große Brüdergasse 22.
Gebr. Möbel
 in gutem Zustande kaufen Sie jetzt
 billig (Teilzahl.) beim Genossen
Pollmann, Schäferstrasse 59
 u. Wachsbleichstrasse 2b.

M. Bleichschmidt

Große Brüdergasse.
Wursttrett
 Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. 200 Pf.

Luft-Bad

an **Stations** des **Stations**
 Tägl. geöffnet v. früh 8. abends.

Pfingst-Anzüge

gute moderne, dennoch sehr billig
 zu verkaufen. Bitte überzeugen!
Bernstein, Webergasse 21, 1. St.
 Bitte Nr. 21 genau zu beachten!

Bau- u. Möbelschleper

mit 4 Doppelhänden ist umherzu-
 führen billig zu verl. **Richard**
Roch, Große, Webergasse 12.

Rad

frei, wie neu, f. 80 Pf. und
 1 Fahrrad f. 20 Pf. **W. 41.**
Elek. grünes Tischloft billig
 zu verkaufen **Stations** 1, 1.

Globus

(80 cm Umfang) mit **Meridian**
 Preis **4.50** M.
 Volksbuchhandlung, Dr. Zwargstr.

Handler u. Hausierer
 für einen geschulten Bediensteten
 sofort gesucht von **G. Gabisch**
 Dresden, Reibhühnerstr. 8.

Das Pfingstfest steht vor der Tür!

Es ist die höchste Zeit, wo Sie an Ihre Ausstattung denken müssen! Hierzu wählen Sie eine allererste Firma, die mit ihrem grossen Betriebe nicht mit den kleinen unbedeutenden Geschäften zu verwechseln ist. In meinem Geschäfte finden Sie eine Auswahl, die Sie in Staunen setzt.

Pfingst-Sonder-Angebot

ca. 600 Herren- und Knaben-

ANZÜGE * ULSTER

- | | |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1 Anzug 18 M. Anzhl. 3 M. | 1 Paletot 20 M. Anzhl. 4 M. |
| 1 Anzug 26 M. Anzhl. 5 M. | 1 Paletot 26 M. Anzhl. 6 M. |
| 1 Anzug 34 M. Anzhl. 8 M. | 1 Ulster 35 M. Anzhl. 8 M. |
| 1 Anzug 40 M. Anzhl. 9 M. | 1 Ulster 45 M. Anzhl. 9 M. |

Schuhwaren in schwarz und farbig.
Jackett-Anzüge **Sakko-Anzüge**
Gehrock-Anzüge **Marengo-Anzüge**
 Eleganter Sitz, vollkommener Ersatz für Mass!

Aus grossen Gelegenheits-Posten offeriere ich: **Damen-Garderoben**
 Kostüme, Schwarze Paletots, Volle Mäntel, Röcke
 Engl. Paletots, Seidene Mäntel, Staub-Mäntel, Blusen
Einzel-Möbel, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, Sport- und Kinderwagen

Alles auf Kredit!

in Dresdens ältestem und beliebtestem
Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

S. Sachs

Neumarkt II, I. u. II.

Pfingst-Sonntag bis abends 10 Uhr geöffnet.



Nur noch bis zum

Pfingstfest

verkaufe ich meine sämtlichen Waren zu **Reklame-Preisen!**

Meine Herren, die Gelegenheit kommt nie wieder, nutzen Sie die letzten Tage aus, ich biete Ihnen jetzt tatsächlich die grössten Vorteile!

Nicht nur die billigen Preise allein biete ich Ihnen, sondern auch gute Qualität bei vorzüglicher Verarbeitung und tadellosem Sitz.

1 Monats-Garderobe

Reklame-Anzüge, Paletots, Ulster
 M. 10.00, 12.00, 14.00, 16.00, 18.00, 25.50 usw.

Neue Garderobe

modernste Stoffe in soliden und auffallenden Dessins, **Reklame-Preis**
 M. 12.00, 14.00, 17.00, 21.00, 25.00, 35.00 usw.

Stoff- und Arbeitshosen, Loden- u. Leinen-Joppen, Gummi- und Loden-Mäntel, Stoff- und Modewesten zu Reklame-Preisen.

Garderobenhaus „Zum Gentleman“

Breite Straße 10 1. Etage Breite Straße 10
 nahe der Seestraße.

Bitte genau auf Eingang und Firma zu achten!

Obstweine vom Fass!

Reislerweine, vortreffl. Tischwein, Blausartern ärztlich empfohlen, Riter 80 Pf., 10 Riter 5.25, Johannisbeerwein (Säbwein - Charakter), Riter 70 Pf., 10 Riter 5.25.
Röder & Herklotz
 Bitterfabrik und Fruchtstoffpresserei
 32 Am See 32.

Mutterspritzen



mit 2 Kanülen von 1.75 M. an, Spülkannen, Seibbinden, Menstruationspulver, Borfaszbin. u. dgl. m.
Frauen-Artikel
 bestkaff. gratis. Auf Best. 10 Tage Retoll.
Frau Heusinger
 37 Am See 37
 Erster Laden von
Dippoldswalder Platz.
 Genau auf Namen und
 Hausnummer achten.



Erstkl. Panzer und Engel-Excels.-Räder
 Zubehör u. Reparatur. Stannend bill. (per Kasse hoch. Rad., auch Teils.)
H. Engel, Dr.-Grana, Zwingerstr. 26.

Zum Pfingstfest

kann sich jedermann elegant u. schick ohne große Geldausgaben

Moderne Kleidung

anschaffen. Gegen kleinste An- und Abzahlung liefere:

Herren-Anzüge, Serie I Anzahl. 5, Woche 1 M.

„ „ „ II „ 7, „ 1 „

„ „ „ III „ 8, „ 1 1/2 „

„ „ „ IV „ 10, „ 1 1/2 „

Burschen- und Knaben-Anzüge, Paletots, Gummimäntel, Schuhwaren

in allen Preislagen von 3 Mark Anzahlung an.

Riesen-Auswahl

Damen- und Mädchen-Konfektion,

— Blusen, Röcke und Jacketts —

von 5 M. Anzahlung an, Woche 1 M., nur bei

M. Langer

Dresden-A.

Galeriestraße 24, I., Ecke Judenhof.

Das weit und breit
 bestbekannte

Erste Dresdner
 Spezial-
 Kleider-Magazin

nur Süpferstraße 1, I.

verkauft zu äusserst
 billigsten Preisen

herrschaftlich getr.,
 chemisch gereinigte
 sowie auch
 neue erstklassige

Herren- und
 Damen-Garderobe
 jeder Art

Sülze, Sülze, Sülze

Sülzekeisch, 3 Pf. 1 M., best.
 heute bis Sonnabend alle Tage
Schumannstr. 31, Eck.

Zum Pfingstfest

empfehle keine feinen Fleisch-
 und Wurstwaren
**Hugo Schuffenhauer, Fleischerei
 Herzogswalde.**

Kinderwagen

Stappsportwagen, be-
 tannia billigste Quelle,
 da kein Rad.
Lillengasse 8, pt.
 in der Nähe b. Postplatz u. Am See.

Wer wirklich gute und reelle getr.
 Herren-Kleider u. auch neue hoch-
 feine Anzüge, dr. Stiefel kaufen will,
 gehe zum Schneidermeister **Gebler**.
 Der verkauft zu jedem annehmbaren
 Preise. **Drehgasse 8, I.**

100 hoch. Klappsportwag.
 von 7-32 M.
Netz
 6-28 M.
 mod. Kinderwagen
 Kleinstmaß, enorm
 billig, **Louisenstr. 5.**

Wissen Sie, Herr Nachbar

dass man Schuhwaren und Herren-Garderobe wirklich
 billig und reell nur

Dresden-A., Am See 21

kauft! Große Gelegenheitskäufe in Herren- u. Burschen-
 Anzügen sowie Socken von 1.80 M. an. Herrenwesten
 von 25 Pf. an. Herrenstiefel von 4.50 M. an. Damen-
 stiefel, Braun u. Schwarz, mit u. ohne Ledertappe, von 5 M. an.
 Nur am See 21. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Guterb. Kinderwagen bill. u. verl.
 Striefeln, Bohlandstr. 40, S. r. l.

Riesenauswahl in Gardinen

Stores, Vitragen, Vitragen-
 damast, Körper, Spachtelkanten
 und Gardinenresten
 spottbillig bei

Kupfermann

Bredten, Pillnitzer Str. 14, I.
Kein Laden!

Soeben erschienen:

Emil Rosenow Gesammelte Dramen

Inhalt:

Dahelm - Der balzende Auerhahn - Die im Schatten leben
 Kater Lampe - Die Hoffnung des Vaganten (Fragment)
 Prinz Friedrich (Fragment)

Preis gebunden 7.50 Mark

Volksbuchhandlung, Grosse Zwingerstrasse.

Herren- u. Knaben- Bekleidung

wie: Anzüge, Paletots, Ulster, Gummimäntel, Sportanzüge, Pelermans, Joppen, Hosen, Westen, Burschenanzüge, Luster u. Waschsachen
kauft man nachweislich am billigsten im Deutschen Kaufhaus. Das Deutsche Kaufhaus ist die einzige Firma in Dresden

und Umgebung, welche nachweislich

sämtliche fertigen Waren vom einfachsten bis zum feinsten Gegenstande mit nur 20 Pf. Nutzen pro einer Mark verkauft, während es Konkurrenzgeschäften frei steht, an ihren Waren zu verdienen soviel sie wollen.

Verkaufs-System  Nur 20 Pf. Nutzen

Die Ersparnis beim Einkauf eines Herren-Anzuges oder Paletots im Deutschen Kaufhaus beträgt je nach der Beschaffenheit des gekauften Gegenstandes nachweislich bis 15.00 M. und noch mehr, daher auch der weiteste Weg lohnend.

Jede Uebervorteilung ist schon dadurch vollständig ausgeschlossen, weil auf sämtlichen Waren sowohl in den Schaufenstern als auch im Lager die Ein- und Verkaufspreise in deutlichen Zahlen zu lesen sind.

Es kann sich also jeder durch Nachrechnen selbst davon überzeugen, daß sämtliche Waren haarscharf mit einem Nutzen von nur 20 Pf. an einer Mark zum Verkauf gelangen, ohne daß außerdem irgendwelche Spesen auf die Original-Fabrikpreise aufgeschlagen werden. Auf Wunsch werden jedem Käufer die Original-Rechnungen vorgelegt, um die Preise vergleichen zu können.

Für die Wahrheit dieser Angaben birgt schon das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb.

Deutsches Kaufhaus

Michael Sternschein
DRESDEN - A.
38 Marschallstraße 38
Ecke Gerichtsstraße.

Zephyr-Dauerwäsche

ist der beste Ersatz für die teure Plättwäsche. Sie empfiehlt sich durch ihre Eleganz, Dauerhaftigkeit und Sauberkeit. Sie ermöglicht große Ersparnisse. Weiße und bunte Vorhemden und Manschetten, Strapsen in allen Weiten und modernsten Formen nur bei G. Habich, Reitbahnstraße 8

Ziegelstr. 8

500
elegante moderne
Anzüge Ulster Paletots
verkaufe ich, um zu räumen, bis zum Pfingstfest
25 %
unter dem wirklichen Preise.
Sächs. Volks-Bekleidungshaus
8 Ziegelstraße 8 (Laden)

„Eisenfest“

Unter diesem Namen haben wir einige ausserordentlich haltbare Stoffqualitäten, welche die Bezeichnung „Eisenfest“ mit Recht führen, für Herren-Anzüge verarbeitet lassen. Diese Artikel sind mit besonders festen Zutaten versehen und alleräusserst kalkuliert. Dieselben werden in 4 Serien unter dem Namen

Strapazier-Anzug „Eisenfest“



in 19 Herrengrößen ständig in grosser Auswahl fertig auf Lager gehalten. Für Herren, die im Berufs ihre Garderobe sehr strapazieren und daher besonderen Wert auf Haltbarkeit legen, wie Beamte, Architekten, Techniker, Werkmeister usw., sind diese Anzüge besonders geeignet.

Serie *
Grau gewirnt, Cheviot auf Sergefutter, einfache Ausführung **19⁰⁰**

Serie **
Hellgrau gewirnte oder dunkle Kammgarnstoffe, ein- und zweireihige Form **29⁰⁰**

Serie ***
Braun und grau gemusterter Cheviot und elegante Kammgarne, in praktischen, modernen Farben, ein- und zweireihige Form **39⁰⁰**

Serie ****
ff. modern gemusterte Cheviots und elegante Kammgarne, ein- und zweireihige Form **49⁰⁰**

Herrenhose „Eisenfest“
ff. gestreifte Kammgarne und Cheviotstoffe **4⁷⁵ 7⁵⁰ 10⁵⁰ 13⁵⁰**

Jedem Anzug sind Flickstücke beigelegt. Auswahlsendungen nach auswärts.

EGER & SOHN

NUR König Johannstraße

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Radfahrer!

Seid vorsichtig beim Kauf von

Fahrradreifen!

Ich mache Sie aufmerksam auf meinen

Zentral-Pneumatik

Extra-Prima-Qualität mit erhöhter Gummiauflage und weicher

Jahres-Garantie 6.- M.

Preis in dieser Qualität

konkurrenzlos.

Ein Versuch führt zur ständigen Kundshaft.

Bartas Fahrradhaus und Gummizentrale

Dresden, Leipziger Straße 97 und Jahnstraße 5, am Weillner Bahnhof.

General-Vertreter der Diamant-Fahrräder.

Dieselben gibt es nur in hochwertiger Qualität.

Neue Fahrräder anderer Fabrikate schon von 45 M. an.

Frisches Kochwild

1 Pfund 80 Pfg., wilde Kaninchen, Stück 100-180 Pfg., junge Ziegen, Pfund 70 Pfg.

Abhandlung Oberseergasse 3 und Hechtstraße 20.

Talschänke, Neuburgk

Kaitzbachtal.

1. Pfingstfeiertag 2. Pfingstfeiertag

Früh-Konzert | Frühschoppen-Konzert

3. Pfingstfeiertag: Nachmittags-Konzert.

Siergu ladet ergebenst ein Emil Hillig.

Empfehle gedienten Vereinen und Ausflüglern mein renoviertes Gartenrestaurant

Zum Bahnschlöbchen in Stetzsch

1 Min. v. Haltestelle Schürst. der electr. Strassenbahn. Bahnhofsstr. 1. Spaulfreier sechsbettiger Garten m. Veranden. 2 Gesellschaftszimmer m. Plaz. Beste Verpflegung. Solide Preise. Mit vorzähl. Kochsch. Hans Leipziger.

Herrliche Hutranken

aus prächtigen Blumen und Laub buschig gebunden, à 50 Pfg. 75 Pfg. 1.-, 1.50, 2.-, 3.-, ff. Rosen Dbd 50 Pfg., Christsternen Dbd. 1.20 M., Afasia Dbd. 1 M., Anemonen Dbd. 75 Pfg., Alpenveilchen Dbd. 1 M., Edelweiss Dbd. 25 Pfg., Erstkränzel Dbd. 65 Pfg., Wahn Dbd. 30 Pfg., Flieder Dbd. 40 Pfg., Geranienmisch 12 Dbd. 70 Pfg., Weiden 12 Dbd. 25 Pfg., garantiert echte

Straußfedern

Ausnahmepreise: ca. 1/2, Feder lang 3.- M., 2 Stk 5.80 M., etwas längere Federn nur 2.- M. Pleureusen, echte Reiter, Phantasies, Huterepp.

Manufaktur künstlicher Blumen * Straußfederhaus

Hermann Hesse

Scheffelstraße 10/12.

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer Silberhochzeit sagen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Gästen

unseren herzlichsten Dank

Dresden, Hechtstr. 41, 23. Mai 1912.

Paul u. Johanne Wächtler, Restaurant.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für die bevorstehenden Pfingst-Festtage empfehlen wir:

Hochfeine Zervelatwurst
Pfund von **160 Pf.** an.

Wir machen besonders auf die besten Touristen-Zervelatwürste auf-
liehsten feinen und haltbaren haltbar.
Weiche und ganz Delikatess-Zervelatwurst, Pfd. 160 Pf.
mild gewürzte

Vorzügl. Braunschweiger Filet-Schinken
mild und zart, 1/4 Pfd. 65 Pf., im ganzen Pfd. 240 Pf.

Kaviar in feinsten Ware. In hermetisch
verschlossenen Dosen
à 1/4 und 1/2 Pfund von **135 Pf.** an.

Russischer Salat
in ganz vorzüglicher Qualität, Pfund **140 Pf.**

Oelsardinen: Spezialmarke: „Savignon“
sarter, roher Fisch, feinstes Öl
1/4 Dose 85 Pf., 1/2 Dose 150 Pf.

Besonders preiswert:
Aal in Gelee, Dose von 55 Pf. an.
Makrelen in Gelee, Dose 75 Pf.
Christiania-Anchovis, Dose 50 Pf.
Norweg. Gabelbissen, Dose 70 Pf.
Feinst. Appetitsild, Dose 40 u. 50 Pf.

Allerfeinste Kronenhummer, nur Scheren u. Schwänze
Dose **100, 165, 250 und 300 Pf.**

Hochf. Mayonnaise-Sauce, sofort gebrauchsfertig
in Gläsern à **50 und 70 Pf.**

Spargel, täglich frisch von der Plantage
Pfund von **25 Pf.** an.

Als sehr beliebte Spargelbeilage empfehlen wir:
Vorzügl. milden **Räucherlachs**, 1/4 Pfd. **50 Pf.**
in Dosen à **65 und 110 Pf.**

Hochfeine Rindszungen
Dose circa 2 1/2 Pfund netto: **6 Mark.**

Schöne franz. u. bosn. Tafelpflaumen, Pfd. **35 bis 60 Pf.**
Beste kaliforn. ganz großstück. Pflaumen, Pfd. **70 Pf.**

Feinste kalifornisch. Birnen Pfund **100 Pf.**
Hochrote getr. Hagebutten Pfund **70 und 85 Pf.**
Beste böhm. geback. Birnen Pfund **40 und 50 Pf.**
Beste süße getr. Kirschen Pfund **60 Pf.**

Gemischtes Backobst, sehr gute
Wischung, Pfd. **36 Pf.**
Gemischtes Backobst, extra ausgewählt aus
fein. Obstsorten, Pfd. **50 und 70 Pf.**

Prünellen Pfund **90 Pf.**
Kaiser-Pflaumen
ohne Kern
Pfund **60 Pf.**
Pfirsiche Pfund **85 Pf.**
Aprikosen
Feinste kalifornische
Pfund **100 Pf.**

Vorzügl. persische Aprikosen, Pfd. u. **80 Pf.**

Allerbeste Preiselbeeren, in Zucker gelassen,
ausgewogen, Pfund **50 Pf.**
Beste amerik. Ringäpfel, Pfund **56 Pf.** an.

Maitrank
aus Apfelwein 1/2 Gl. **60 Pf.**, aus Traubenwein 1/2 Gl. **100 Pf.**

Gutgepflegte Bowlen-Weine, Flasche b. **100 Pf.** an.
Schaumweine in großer Auswahl beliebter
u. erstklassiger Marken, Flasche b. **275 Pf.** an.

Beliebtester Bowlen-Sekt: Peter Boller's rhein. Cider-Sekt, Flasche **150 Pf.**

Auf vorstehende Preise
gewähren wir noch **6 Proz. Rabatt in Marken.**

Zum Pfingst-Fest

neu eingetroffen ein grosser Posten moderner, eleganter

Herren-Anzüge

Ein Anzug Serie I	Anzahlung	5 Mark
Ein Anzug Serie II	Anzahlung	6 Mark
Ein Anzug Serie III	Anzahlung	8 Mark
Ein Anzug Serie IV	Anzahlung	10 Mark

Sommer - Paletots, Ulster
grösste Auswahl
Ersatz für Mass-Anfertigung.

Alles erhalten Sie mit wöchentlich nur



Abzahlung

wie auch

Damen-Garderobe: Kostüme, Röcke,
Blusen, Mäntel
Möbel, Polsterwaren, Betten.

Möbel- und Warenhaus
„Merkur“
28, I. Scheffelstrasse 28, I.

Schwarze Gehrock-An-
züge und Zylinder verleiht
bittet Schubert, Altonaer Str. 21.
Suchst. Kinder- u. Klappwagen (a. geb.),
Netzbohlen, Wannen b. Torgauerstr. 86

Kleian's
Lebertran-Emulsion

Klappsportwagen
Reiterwagen, Waschwanne,
einzelne Räder billig bei Salz-
müller, Galeriestr. 24.



Emil Becker

Vorteilhaftes Pfingst-Angebot!

Um mein überfülltes Lager in nur solider und
eleganter Herren-Garderobe zu reduzieren, er-
hält jeder Kunde trotz meiner bekannt billigen Preise

10%

bei Vorzeigen dieses Inserats in bar an der Kasse.

Einen Posten
wenig getragener und verliehen gewesener Anzüge
sehr preiswert.

Verleihen und Verkauf eleganter Gesellschafts-Anzüge
und Zylinderhüte.

Kleider-Schwemme

7 Trompeterstrasse 7, Laden.
Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

Wichtig! Posthoppel, Turnerstraße 7.
Dort kaufen Sie Schürzen und Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder zu den bekannt billigsten Preisen! Große Auswahl und gute Ware. Da kein Laden, deshalb außergewöhnlich billige Preise. Bitte besichtigen Sie meine Schaukästen. J. Börner.



Streichfertige und trockene Farben. Lacke, Firnisse, Mispel, Stein, Bronzen, Schwefel, Schablonen in großer Auswahl empfiehlt
Wbler-Drogerie, Posthoppel
Dresdner Str. 13. Ede Kellner Str.

Ein grosser Posten
Sofa-Bezüge
in glattem und gepresstem Plüsch, Moquette, Cotelina usw.
Grosse Auswahl in Tischdecken und Portieren in Filz, Tuch, Plüsch und Leinen
Steppdecken
Maschinen- und Handarbeit, zu enorm billigen Preisen bei
Kupfermann
Dresden, Pillnitzer Str. 14, I.
Kein Laden!

Große Auswahl in
Neuen Panamahüten
M. 6.50, 9.50, 12, 15, 18-60
Albertplatz 6
Ede Königsbrüder Straße.
Spezialhutmagazin G. Stern
Große Auswahl in Strohhüten.

Frauen-Tee!
altbewährt. Paket 75 Pf.
Alle
Frauen-Artikel.
R. Freisleben
Postplatz.

22 Nur 22
Kaufen Herren nur wenig getragene herrsch. Anzüge v. 8, 10, 15 Pf., Sommerpaletots u. Hüter, einzelne Jacketts, Hosen u. Schuhe v. 2 Pf. an. Gelegenheitsposten in neuen Herren- u. Burdiananzügen v. 10 Pf. an. Anabenanzüge v. 3.50 Pf. an. Wetterpelerinen von 5.50 Pf. an. Frack- u. Gehrockanzüge werden bill. verkauft und verliehen. Große Posten in neuen Herren- und Damen-Schuhen von 5 Mark an.
M. Dankner
Dresden-A.
Webergasse 22.
bis-a-bis der Bärenschänke.
Auswärtigen Kunden ge-
währe Fabrikvergütung.

= Auf Kredit! =
Möbel u. Polsterwaren
Herren- u. Damen-Konfektion
Kinderwagen
Wädicke * Federbetten
Anz. v. 3 M., Woche 1 M. an.
Kredithaus Miersch
Marienstr. 13, I. u. II.
gegenüber Drei Raben.

Karl Selzig
Zöllnerstraße 27, part.
empfeht sich zur Anfertigung
feiner Herrengarderobe
zu kalten Bedingungen.
Reparaturen prompt u. gut.
Freilauf, zur-erhalten, für
Rad, 30 Pf. Schulgasse 19, 4. u. 5.

Spezial-Abteilung für Blusen

OTTO Finmmann

Stück 1,75: Seiden-Batist-Bluse Hilde mit viereckigem Ausschnitt 1x Spachtel-Einsatz 2x imit. Koppel-Einsatz

Stück 2,65: Seiden-Batist-Bluse Martha 4x Spitzen-Einsatz mit rundem Ausschnitt breiter Stickerei-Einsatz Ärmel garniert

Stück 95: Batist-Bluse Eise 2x 5 Spitzen-Einsatz und Stickerei-Platin

Stück 3,45: Seiden-Batist-Bluse Erna 4x Spitzen-Einsatz 3x Stickerei-Einsatz reichem Rücken u. Ärmel

Stück 6,75: Seiden-Batist-Bluse Elisabeth rundem Halsausschnitt 4x Valenciennes-Einsatz 3x Stickerei-Einsatz reiche Rücken- u. Ärmelgestaltung

Stück 7,90: Seiden-Batist-Bluse Johanna 4x Valenciennes-Einsatz 4x Stickerei-Einsatz reichem Rücken u. Ärmelgestaltung

Kinderwäsche unerreicht billig und gut!

— Socken — Strümpfe

3 P. Schweißsocken garantiert 95 Pf.
3 P. Schweißsocken nicht einlaufend 1.25
3 P. Makosocken 95 Pf.
3 P. schwarze Damenstrümpfe 95 Pf.
3 P. 1 u. 1 gestr. Damenstrümpfe engl. lang 1.25
Kinderstrümpfe Paar von 18 Pf. an
3 Paar Söckchen, bunt nur 95 Pf.

Trikotagen

Mako-Herrenhemd, gute Qualität . . . 1.25
Mako-Herrenhemd, Ia Qualität . . . 1.65
Mako-Beinkleid, gute Qualität . . . 1.25
Mako-Beinkleid, Ia Qualität . . . 1.45
Touristen-Makohemd mit Seiden-Einsatz . . . 2.25
Reizende Sweater 65 Pf. an
in allen Farben Stück von 65 Pf. an

Wäsche

Weißes Damenhemd in vier Ausführungen . . . 1.25
Weißes Damenhemd reich mit Stickerei, vier Ausführungen 1.75
Frisier-Jacke mit farbigem Besatz, Kimono-Fasson 2.45
Prinzeß-Unterkleid mit reicher Stickerei 5.25
Beinkleid, Kniefasson, breite Stickerei 1.45
Beinkleid, Kniefasson, elegante breite Stickerei 1.95

Reizende Russenkittel mit hohem Plissé-Volant, gestreift und glatt Zephir, reich garniert . . . Stück 95 Pf.

Spezial-Abteilung für Untertailen

Alice 95 Pf.
Jo 1,50 Mk.
Clara 95 Pf.
Gerda 1,25 Mk.
Jora 1,60 Mk.
Hilde 1,50 Mk.
Eise 2,95 Mk.

Nur Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke

REICH bleibt REICH

Das sagt jeder, der bei mir kauft! Ich führe nur von Herrschaften getragene Herrenkleider, einzelne Jacketts, Hosen und Westen bei guter Qualität und größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Gr. Brüdergasse 5 Dresden-Mittstadt
Reiche Auswahl in neuen und geir. Hütern, Paletots und Sommerüberjockern. Riskenposten neuer moderner Anzüge en gros und en detail. Fracks und Gehrocke werden billigst verkauft und verliehen.
Billigste u. beste Bezugsquelle für neue und getragene Herrengarderobe en gros und en detail. Fracks und Gehrocke werden billigst verkauft und verliehen.

REICH bleibt REICH

Nur Galeriestr. 11
Rühe des Altmarktes
Kaufen Sie Ihre Kleider von Herrschaften wenig getrag., billig. Anzüge v. 12, 16, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 180, 190, 200, 210 Pf.
Möbeln.
12 Kabinett-Photographien von 3 Pf. an liefert Photograph Rich. Jähnig Marienstraße Nr. 12 im Hause von Weigel & Jäpf.
Ausschuss-
und Roster-Cigaretten, nur feinste Qualitätsmarken. 100 Stück 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 180, 190, 200, 210 Pf.
Cigaretten-Kleber, Landhausstr. 8.

Ein Geheimnis
für viele ist es, daß so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begreiflicherweise von großem Interesse, allerdings
Nur für Herren
folgendes zu wissen. Wir verkaufen von feinsten Herrschaften wenig getragene, in den ersten Werstätten Deutschlands gearbeitete, an Stoff und Fairbarkeit unübertroffene chemisch gereinigte Serie I Serie II Serie III
Maß-Anzüge 10 M. 15 M. 20 M.
Maß-Paletots 8 M. 12 M. 18 M.
Der große Vorzug unserer Garderobe besteht darin, daß wir dieselben nur chemisch gereinigt zum Verkauf bringen.
„Blitz“ Chemische Reinigungs-Anstalt
Schloßstraße 4, 1. Etage.
Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer achten.
Einziges Geschäft dieser Art am Platz.
Abteil. II: Neue Garderoben.

Kokos-Flocken
Selbmanns Filialen

Damen- und Kinderhüte
billig
Kroßschachwitz, Bahlsbergstr. 41 L, I.

Die Internationale Vereinigung für Wäsche- und Textilreinigung ist eine internationale Vereinigung von Wäschereibetrieben, die sich zum Zweck der Förderung der Wäschereibetriebe und der Verbesserung der Wäschequalität zusammengeschlossen haben. Die Vereinigung hat ihren Sitz in Berlin, Unter den Eichen 100. Die Vereinigung ist eine gemeinnützige Organisation und hat den Zweck, die Interessen der Wäschereibetriebe zu vertreten und die Wäschequalität zu verbessern. Die Vereinigung hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Wäschequalität zu verbessern, darunter die Einführung von Normen für die Wäschequalität und die Förderung der Wäschequalität durch die Wäschereibetriebe. Die Vereinigung ist eine wichtige Organisation für die Wäschereibetriebe und die Verbraucher.

schätzbare Schatzkammer... Die Schatzkammer des Königs... Die Schatzkammer des Königs...

Stahl mit seinen angenehmen Brennereigenschaften... Dr. Johannes Krieger

Peter Michel

Ein famlicher Roman von Friedrich Schiller... Der Besuch Tante Olgas hatte nach ein Nachspiel...

In einem künftigen Leben, welchem Klatsch mit reichem Verarbeiteten... Peter Michel war ein Mann von großem...

Da trat Frau Michel ein... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Tante Olga blieb in ihrer barocken Fuge... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wie sie ihrer Augen wieder öffnete... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

geschlitztem Schilde auf dem roten Hagen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Das fragte sie ihn, wenn heute die Wallfahrt... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Dieses klangte allen ein, und auch Frau Michel... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Einem Augenblick war Olga, dann fiel... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Am nächsten Morgen war die Kirche... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wie mehr ward das Reich gesehen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Sinkt in einer reichen Stunde... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

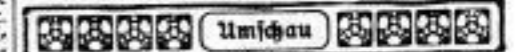
Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...



Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...

Wagnis hieß es, wenn sie nicht anderen... Peter Michel war ein Mann von großem... Die Schatzkammer des Königs...